

IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTTGART

WELLBEING ALS KONZEPT --- der Mensch im Fokus bei *poonamdesigners*

UNTERSTÜTZUNG AUF DEM ARBEITSMARKT --- *Joblinge* schafft Zukunftsperspektiven

COOLE KIDS, DIE GROSSES SCHAFFEN --- inspirierende Kinder- und Jugendbuchtipps

++ IM FOKUS ++ 28. FILMSCHAU BADEN-WÜRTTEMBERG

++ Regisseur *Cengiz Akaygün* im Porträt

++ Faszination Gangsta-Rap: Kurzinterview mit *Fatih Akin*

JAZZCLUB ARMER KONRAD
Jazz | Rock | Folk | Blues

Do 01.12. Florian Hoefner Trio
Do 08.12. Axel Kühn Trio
Fr 09.12. Blu(e)siana22
So 11.12. Clara Vetter - Piano Intim
Do 15.12. Gabriel Mbanda Group
Do 22.12. Engelrausch
Do 12.01. EBU and the Thing Of Swing
Fr 13.01. UpDownUnder
Do 19.01. Izabella Effenberg
Sa 21.01. Groovin' High Group
Do 26.01. Lorenzo Petrocca
Fr 27.01. Aleksí Rajala & Florian Dohrmann
So 29.01. COSMOGENIA

Alle Veranstaltungen und Tickets unter jak-weinstadt.de
Wir werden unterstützt und gefördert von

NEU START KULTUR | Baden-Württemberg | regioTV

Jazzclub Armer Konrad | Stiftstr. 32 | 71384 Weinstadt | jak-weinstadt.de

FRIEDRICHSBAU VARIÉTÉ
STUTTART

DREAM FACTORY
VARIÉTÉ MEETS HOLLYWOOD

18.11.22 - 26.02.23

Siemensstraße 15 • Am Pragsattel • 70469 Stuttgart
0711 / 225 70 70 • www.friedrichsbau.de

regioTV

dezember 

Programm 2022

Do · 01.12.22 · 20 Uhr · Bühne	Über das Vergessen
Sa · 03.12.22 · 20 Uhr · Konzert	Best Of Songslam
Mo · 05.12.22 · 20 Uhr · Bühne	Dark Monday
Fr · 09.12.22 · 19 Uhr · Bühne	Get Shorties
Fr · 09.12.22 · 21 Uhr · Konzert	Noir de Soul
Sa · 10.12.22 · 20 Uhr · Bühne	Improtheater Stuttgart
Mi · 14.12.22 · 20 Uhr · Bühne	Kanonenfutter: Das Musical
Do · 15.12.22 · 20 Uhr · Konzert	•CLUB-72: Dianush & O'Dear
Fr · 16.12.22 · 20 Uhr · Konzert	Lasse Matthiessen
Sa · 17.12.22 · 20 Uhr · Konzert	Agua Loca
So · 18.12.22 · 11:30 Uhr · Familie	Die Sendung mit der Maus

VORSCHAU JANUAR 2023
POP FREAKS

Infos & Tickets www.merlinstuttgart.de

kulturhaus schwanen waiblingen

02.12. 20 UHR
TIMM SIGG
Der Professor & das liebe Pi
Kabarett / Comedy

03.12. 21 UHR
Ü-30 PARTY MIT DJ ANDY
70er, 80er, 90er mit dem Besten von heute

06.12. 20 UHR
SINGEN FÜR ALLE
Mit Patrick Bopp (Füenf)

13.12. 20 UHR
OPEN STAGE
Mit Christian Langer (Füenf)

16.12. 20 UHR
BAFF!
Neue Popmusik. Vokal.
A capella.

17.12. 20 UHR
STEVE CATHEDRAL GROUP
Jazz / Rock / Pop Crossover

Tickets & aktuelle Infos auf:
kulturhaus-schwanen.de
→ BAFF! am 16.12.



Liebe Leser*innen,

das nun zu Ende gehende Jahr war in vielerlei Hinsicht ein sehr herausforderndes Jahr: der Krieg in der Ukraine, Inflation und Energiekrise, Hate-Speech und Rassismus, die sich verschärfenden Umweltprobleme und nicht zuletzt die Folgen von Corona bzw. der Anti-Corona-Maßnahmen.

Wie sich dies alles in den nächsten Jahren auf unser Leben auswirken wird, darüber herrschen Verunsicherung und Angst. Die Zukunft erscheint vielen als bedrohlich. Die Flucht in scheinbare Heilslehren und Verschwörungstheorien erscheint als – gleichwohl trügerischer und gefährlicher – Ausweg.

Auch wenn niemand die Zukunft vorhersehen kann; sie wird Veränderungen mit sich bringen – Veränderungen, die durch bereits bestehende soziale Schiefen noch verschärft werden.

Bei der Überlegung, wie man mit den drohenden Verschlechterungen der Lebensumstände umgehen soll, was man diesen Bedrohungen entgegensetzen kann, stoßen wir immer wieder auf Haltungen und Prinzipien, die wir uns auch als Forum der Kulturen auf die Fahnen schreiben.

Es wird keine Patentrezepte geben, keine allgemeinverbindlichen heilsbringenden Lösungen. Es wird nie „die eine“ richtige Lösung geben, sondern stets eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie ein Problem gemeinsam anzugehen ist. „Vielfalt“ und „Multiperspektivität“ sind hier wichtige Stichwörter, aber auch „Partizipation“.

Ohne die Einbeziehung wirklich aller jeweils Betroffenen landet jeglicher Lösungsversuch in der Sackgasse egoistischer Partikularinteressen. Bei der Suche nach Antworten sollten alle, die dies betrifft miteinbezogen werden. Aber auch die

„Lösung“ sollte allen zugutekommen. Dabei sind natürlich vorhandene Ungleichheiten zu berücksichtigen: denn wenn alle dasselbe kriegen, bekommen diejenigen, die eh schon mehr haben, faktisch noch mehr.

Partizipation ist zur Bewältigung von Krisen aller Art ein wichtiger Schlüssel. Über die Köpfe der Betroffenen hinweg diesen etwas „Gutes“ tun zu wollen, war schon immer ein paternalistischer Fehlgriff, der meist nur kurz greift und langfristig eher Schäden anrichtet. Dies gilt für „gut gemeinte“ Hilfsprojekte, die aber völlig an den Bedürfnissen der „Empfänger“ vorbei gehen, ebenso wie für Regierungsbeschlüsse, die vorgeben zu wissen, was „den Bürgern im Lande“ tatsächlich fehlt.

Partizipation setzt Augenhöhe voraus, die Schaffung gleicher Ausgangsbedingungen (auch keine Selbstverständlichkeit). Und: Partizipation verträgt sich nicht mit Ausgrenzung und Diskriminierung. Nur wenn jede*r eine faire Möglichkeit zur Teilhabe hat, können gemeinsam Antworten gefunden werden.

Voraussetzung einer jeglichen Beteiligung jedoch ist Informiertheit: keine Fake News, sondern gut recherchierte, umfassende Informationen, aus dem Blickwinkel der Betroffenen, stets aber auch gesamtgesellschaftliche Folgen betrachtend. Nicht zuletzt deshalb liegt uns auch dieses Magazin so am Herzen, als Informationsquelle und Beitrag zu einem gemeinschaftlichen Diskurs, der helfen soll, Antworten auf die Unwägbarkeiten der nächsten Jahre zu finden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gutes Neues Jahr und eine anregende Lektüre dieses Magazins.

Ihr

Sami Aras

Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum **IN MAGAZIN**

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST

Chefredaktion und Grafik:

Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung), Myriam Schäfer,
Barbara Asare
Redaktionelle Mitarbeit: Annie Caldwell

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für

Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder.
Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2022

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februarausgabe ist am 10. Januar 2023.



Titelbild:

Fatih Akin

28. Filmschau
Baden-Württemberg
Interview S. 17

Foto: Linda Rosa Saal

	
09 12	Songs of Gastarbeiter Vol. 2 (ES) kommentiertes Auflegen // musikalische Lesung
20 12	Tamikrest (ML) Tuareg-Rock
28 12	Romeo Franz Ensemble feat. Joe Bawelino Gypsy-Jazz
23 01	Dr. Krapula (CO) Cumbia-Ska-HipHop-Reagge-Punk n World Jazz
Kulturzentrum Reutlingen Highlights Unter den Linden 23 72762 Reutlingen www.franzk.net	



Fließender Soul, jazzige Sounds und die Kraft des Hip-Hops – die Stuttgarter Band *Noir de Soul* vereint alle diese Elemente und begeistert das Publikum.

8



Fünf Tage, 110 Filme und ein Gewinner – die 28. *Filmschau Baden-Württemberg* zeigt wieder einmal in ihrer vollsten Blüte Filmproduktionen aus dem Süden, unter anderem Cengiz Akaygüns *Aysha*.

15

RYSZARD KAJA
POLSKA 33%
Polnische Plakatkunst. Ausstellung
03. November 2022–30. März 2023



Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg
www.hdhbw.de

10

Einer der vielseitigsten Balkanmusiker ist nach langer Pause wieder in Stuttgart! Goran Bregović tritt mit der *Wedding and Funeral Band* auf und erweckt Erinnerungen an Filmerlebnisse der Extra-Klasse.



22

Vorm Krieg geflüchtet und nun Auszubildender – der 25-jährige Syrer Yousef Haji hat uns erzählt, wie er mit großem Willen und der Unterstützung der Organisation *Joblinge* Hürden überwand und nun seinen Traum lebt.

LAB
LABORATORIUM-STUTT GART.D E

PROGRAMM DEZEMBER 2022

- Fr. 02.12. 20.30 Uhr
Opportunity
- Sa. 03.12. 20.30 Uhr
Paul Millns
- So. 04.12. 18.30 Uhr
Open World Music Jam
- Mi. 07.12. 19 Uhr
Ukulele-Kollektiv
- Do. 08.12. 20.30 Uhr
Krimitag des Syndikats e.V.
- Fr. 09.12. 20.30 Uhr
Black Cat Bone
- Sa. 10.12. 20.30 Uhr
Hiss
- So. 11.12. 15 Uhr
Junior Jam
- Mi. 14.12. 19 Uhr
Deine Stimme für den Osten
- So. 18.12. 20.30 Uhr
Bittersüße Honigmandeln
- Mi. 28.12. 20.30 Uhr
Albie Donnelly's Supercharge
- Fr. 30.12. 20.30 Uhr
Dannemann & Friends

2023
Fr. 20.01. 20.30 Uhr
Dr. Mablués & The Detail Horns
Sa. 21.01. 20.30 Uhr
Dr. Mablués & The Detail Horns

Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart
Telefon 0711 / 50 52 001



12

Frech, mutig oder ambitioniert – die Held*innen unserer Kinder- und Jugendbuchspecials überschreiten Grenzen und nehmen die Leser*innen mit in fiktionale Lebenswelten voller Hoffnungen und Träume.



26

„Nicht noch ein Restaurant...“ Falsch gedacht! Das neue italienische Restaurant *Capriccio* überzeugt mit seiner Authentizität und der Hingabe zum Speisefisch. Bei Flavio Melis Restaurants schmeckt man die Liebe, die tatsächlich durch den Magen geht.

Kultur	Musikalische Grenzen überschreiten	8
	Die Band <i>Noir de Soul</i>	
	Mehr als Hochzeitsmusik	10
	Goran Bregović und sein Wedding und Funeral Orchestra	
	CDs, World Music Charts	11
	Cooler Kids, die Großes schaffen	12
	Special Kinder- und Jugendbücher	
	28. Filmschau Baden-Württemberg	15
	Cengiz Akaygün im Porträt	16
	Kurzinterview mit Fatih Akin	17
Filme	Filme	18
	Wohlbefinden für alle	20
	Die Designerin Poonam Choudhry	
Gesellschaft	„In Deutschland musste ich ganz neu anfangen!“	22
	<i>Joblinge</i> bietet Zukunftsperspektive	
Stadtleben	Nicht wie bei Mama	26
	Das italienische Restaurant <i>Capriccio</i>	
Service	Workshops	27
	Der interkulturelle Veranstaltungskalender	28
	Ausstellungen	39
	Treffs und Unterricht	41

Impressum 3

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 25. Januar 2023.

Lateinamerikanischer Weihnachtsmarkt

Von Freitag, 2. Dezember bis Sonntag, 4. Dezember macht das *Lateinamerikanische Wochenende* einen Stopp in Stuttgart und präsentiert den *Lateinamerikanischen Weihnachtsmarkt* im Außenbereich der Phoenixhalle in Bad Cannstatt.

Lateinamerikanischer Weihnachtsmarkt

2.– 4. Dezember
Phoenixhalle, S-Bad Cannstatt
Öffnungszeiten: Fr, 17–22 Uhr,
Sa, 12–22 Uhr und So, 12–20 Uhr

Die Besuchenden können sich auf einige spannende Programmpunkte freuen. DJs legen Musik auf, Folklore, Papa Noel und Villancicos runden das vielfältige Musikprogramm ab. Kunstausstellungen präsentieren ihre Werke aus Keramik, Holz, Schmuck, Textilien und vielen weiteren Materialien. Für Essen und Trinken ist natürlich auch gesorgt, Foodtrucks bieten eine Auswahl an kulinarischen Spezialitäten. Für die

kleinen Besucher*innen gibt es Bescherungen wie Überraschungen vom Weihnachtsmann, Cuentacuentos (Weihnachtsgeschichten) und die Piñata.

Das *Lateinamerikanische Wochenende* ist eine bundesweite Veranstaltungsreihe, die den Besucher*innen die süd- und mittelamerikanische Kultur näherbringen will. 2019 kam das *Lateinamerikanische Wochenende* zum ersten Mal nach Stuttgart.



28. Weltweihnachtszirkus Stuttgart

Vom 8. Dezember bis 8. Januar feiert der 28. Weltweihnachtszirkus Stuttgart mit internationalen Künstler*innen und einzigartigen Performances nach pandemiebedingter Pause sein Comeback auf der Cannstatter Wasen.

28. Weltweihnachtszirkus Stuttgart

8. Dezember bis 8. Januar
Cannstatter Wasen,
S-Bad Cannstatt
www.weltweihnachtszirkus.de

Der Weltweihnachtszirkus präsentiert unter anderem die Premiere des 25-jährigen Akrobaten René Casselly, der schon im deutschen Fernsehen eine Berühmtheit ist: Er gewann 2022 die Tanzshow *Let's Dance*, zwei Jahre zuvor die Show *Ninja Warrior Germany*. Mit seiner Tanzpartnerin Kathrin Menzinger

wird er beim Weltweihnachtszirkus einige Tanzeinlagen vorführen.

Der Weltweihnachtszirkus begrüßt dieses Jahr talentierte Künstler*innen aus allen Ecken der Welt. Mit dabei ist der Amerikaner Wesley Williams, der auf dem höchsten Fahrrad der Welt ein paar Runden dreht. Das ukrainische Aerial-Duo A&J sowie die Ukrainerin Olga Boiko zeigen Darbietungen in Höhe und am Trapez. Mit Gold überzogen zeigen die Italiener Yves & Ambra ihre sinnlichen Performances. Aus Südamerika zu Besuch sind die Artisten-Gruppe *Revolution Gauchos* aus Argentinien und die Hochseilnummer *The Gerlings* aus

Kolumbien. Mit Freude wird auch der Staatszirkus der Mongolei in Stuttgart seine Deutschlandpremiere feiern. Klassiker wie Schwert- und Messeracts sind natürlich auch vertreten und so treten die Vardanyan-Brüder aus Armenien und die besten Messerwerfer der Welt, *The Jasters*, auf.

ac

StuttgartLive Festival

Vom 2. bis 24. Dezember geht das *StuttgartLive Festival* in die zweite Runde. Sozusagen. Nachdem die Premiere 2021, kurz nach der Bekanntgabe, pandemiebedingt abgesagt werden musste, feiert das Festival für Clubkultur eben in diesem Jahr seine Erstaufflage.

Viele spannende Konzerte werden in der Stadt von einer freien Szene und von privaten (Klein)veranstaltern an unterschiedlichen Spielstätten organisiert.

Abseits von Förderung entscheidet Publikumsinteresse und nicht politische Vorgabe darüber, was auf die Bühne kommt: Oft unangepasst und laut, immer mit 100% Herzblut. Hier merkt man, dass die Stadt lebt, da ist auch einmal was unorganisiert, noch unbekannt, verrückt oder sehr speziell. Das Festival möchte darauf aufmerksam machen, was es zu entdecken gibt und dass es Räume geben muss, in denen diese Club-Konzerte für Bands aus der Region und der ganzen Welt weiterhin stattfinden können.

Unter den Acts finden sich unter anderem *Dr. Aleks and the Fuckers*, die am 16. Dezember im Universum auftreten. Mit einer Gruppe aus Stuttgart



stammender Musiker*innen tourt der Kroatier Dr. Aleks durch Europa und präsentiert authentischen Balkan-Pop. Die Songtexte sind auf Deutsch, Italienisch, Englisch, Ungarisch, Finnisch und Kroatisch, geboten wird einzigartige „Sexy Gypsy Balkan Action“.

Als einer der größten Rockvertreter des Ostens ist Goran Bregović einer der bedeutsamsten Pioniere südost-

europäischer Musik. Mit der Wedding and Funeral Band tritt Bregović am 17. Dezember in den Wagenhallen auf (Siehe S. xxx).

Am 22. Dezember treten im Club Proton *Club Miaow! vs. Los Santos* auf und stimmen die Besucher*innen mit Rhythm'n'Blues, Rock'n'Roll & gritty Soul auf die Weihnachtszeit ein.

StuttgartLive Festival

2. bis 24. Dezember
www.stuttgart-live.de

Türkischsprachiges Beratungsangebot beim Hilfefon Gewalt an Männern

Seit 2020 bietet der Bielefelder Verein *man – o – mann männerberatung* das *Hilfefon Gewalt an Männern* an. Diese Erstberatungsmöglichkeit für Männer unterstützt von Gewalt betroffenen Männern. Sie wird von Männern an-

gerufen, die Gewalt in Partnerschaften und durch Familienangehörige, sexuelle Übergriffe, Mobbing, Stalking oder Diskriminierung erleben. Montags von 18 bis 20 Uhr ist die Beratung von zwei türkischsprachigen Männern besetzt,

damit türkische und türkischstämmige Männer über ihre Gewalterfahrungen berichten können. Das Angebot soll diesen Männern helfen, ihre Hemmschwelle zu durchbrechen und bei Gewalt, Beratung zu suchen.

Hilfefon Gewalt an Männern

man – o – mann
männerberatung, Bielefeld
Tel. 0800/123 99 00
www.maennerhilfefon.de
www.man-o-mann.de

indianer inuit
DAS NORDAMERIKA FILMFESTIVAL [9]
NR. 9
MORE THAN LEATHER AND FEATHER
2.–5. FEBRUAR 2023 | STUTTGART
TREFFPUNKT Rotebühlplatz
Lernen.Bildung.Kultur
SPIELFILME | DOKUMENTATIONEN | KINDERFILME | MUSIKVIDEOS | ANIMATIONEN
www.nordamerika-filmfestival.com

From: Foundation for Contemporary Art-Ghana
To: ifa-Galerie Stuttgart
If we're happy in our dreams, does that count?
28.10.2022–08.01.2023
ifa-Galerie Stuttgart
Charlottenplatz 17, D-70173 Stuttgart
Dienstag–Sonntag: 12.00–18.00 Uhr
Der Eintritt ist frei. / www.ifa.de

ROBBIN HALBHÖHE
OBJEKT PERFORMANCE
VON LAURA OPPENHÄUSER
Wiederaufnahme: 21.–23.12.2022 -> 20:00
THEATERRAMPE.DE

Die Band Noir de Soul

Musikalische Grenzen überschreiten

Jazz, Hip-Hop und Soul: Die Musik der in Stuttgart ansässigen internationalen Band *Noir de Soul* lässt sich nicht auf ein Genre festlegen. Das ist auch gewollt. Die Bandmitglieder decken eine Bandbreite musikalischer Stilrichtungen ab und tragen mit ihrem einzigartigen Mix zur Vielfalt der lokalen Musikszene bei.

Noir de Soul

Freitag, 9. Dezember, 21 Uhr
www.merlinstuttgart.de
Instagram: @noir_de_soul

Seit Januar 2020 machen die fünf Künstler zusammen Musik. Die Köpfe hinter *Noir de Soul* sind der Rapper und Produzent Two Point Owe, Terrance Rhodes an der Bassgitarre, Clarence Everett am Schlagzeug, Jerome Dupont am Keyboard und Robert Giegling an der Trompete. Die USA, Frankreich, Südafrika und Deutschland: Mit fünf Mitgliedern aus vier verschiedenen Herkunftsländern ist die Band international besetzt. Auch der Bandname *Noir de Soul* spiegelt die Diversität innerhalb der Musikgruppe wider, wobei dieser eher aufgrund des Klangs ausgewählt wurde: „Für uns hatte es nicht wirklich eine Bedeutung, es war eher die Art, wie es klingt“, erzählt Two Point Owe. „Wenn man möchte, kann man darin eine Bedeutung erkennen“, ergänzt Dupont, der als Keyboarder schon in zahlreichen Bands Erfahrungen sammelte.

Erstmals zusammengetan haben sich die Musiker bei der Videoproduktion für den Song *A Lil' Bit of Soul* des südafrikanischen Künstlers Two Point Owe.

Musikalisch beeinflusst wird der Sound der Gruppe besonders von 90er Jahre Hip-Hop und Neo-Soul Künstler*innen, wie beispielsweise The Roots, Erykah Badu, Jill Scott oder D'Angelo. „Ich bin in der Zeit aufgewachsen und die Musiker*innen hatten richtige Messages in ihren Texten“, erzählt der Schlagzeuger Everett, der aus North Carolina stammt. „Ich würde sagen, dass unsere Musik etwas Besonderes ist. Wir bedienen so viele verschiedene Genres und mit dem Level an musikalischem Repertoire können wir auch jederzeit etwas an unserer Musik verändern, um einen Song mehr nach Jazz oder Hip-Hop klingen zu lassen“, so der Schlagzeuger. Giegling lobt seinen Bandkollegen Two Point Owe: „Manche Songs haben richtig Power, andere sind auf eine nachdenkliche Art schön. Bei Konzerten nimmt er jeden auf die Reise



Foto: Ante Samaržija

„Nach dem Konzert, fühlt man sich, als würde man uns alle kennen. Man denkt, die Typen sind cool.“

mit.“ Der Keyboarder Dupont verweist auf das musikalische Können der Band, in einer Zeit, in der aktuelle Musik oftmals maschinell erstellt werde, kombiniere die Band verschiedene Stile mit ihren Instrumenten.

Aktuell möchten die Musiker ihren Bekanntheitsgrad erhöhen und arbeiten an einem Album, das nächstes Jahr im Frühling veröffentlicht wird. Sich in der lokalen Musikszene einen Namen zu machen, kann anfangs schwierig sein. Die Band hat aber tatkräftige Unterstützung: Manal Fakhouri kennt sich gut aus in der Stuttgarter Kultur- und Musikszene. Sie selbst sieht sich eher als Fan der Band, wobei die Mitglieder ihre Fähigkeiten als Managerin zu schätzen wissen. „Es kann eine Weile dauern, bis man das Vertrauen von Veranstalter*innen gewonnen hat. Sobald dein Name aber einmal bekannt ist, fängt jeder an dich zu buchen“, sagt Fakhouri. Wenn sie Anfragen an Veranstaltungsorte schickt, bekomme sie stets positives Feedback. „Niemand macht, was wir machen. Unsere Musik ist Jazz, Hip-Hop und Soul zugleich. Vor dem Auftritt achten wir auf die Location und das Publikum. Entsprechend richten wir den Sound aus, indem wir ent- weder mehr Jazz oder mehr Hip-Hop spielen, und der Soul ist das, was die Elemente aus beiden verbindet“, erklärt Two Point Owe. „In den Jazzclubs, in denen wir gespielt haben, waren die Leute begeistert“, ergänzt Giegling lachend.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten, die wohl alle Künstler*innen in der Branche kennen, blicken die fünf Musiker positiv in die Zukunft: „Ich glaube, wenn wir uns erstmal etabliert haben, bekannter sind und Videos und Alben haben, ist die Zukunft grenzenlos. Ich glaube, dass wir hier wirklich etwas Besonderes haben und die Leute das erkennen werden“, sagt Rhodes. „Was faszinierend ist, manchmal hat man während der Konzerte das Gefühl, die Leute kennen uns und unsere Songs schon, wir lieben diesen Vibe“, sagt der Trompeter Giegling. Auch die Internationalität innerhalb der Band könne laut Dupont positiv genutzt werden: „Als internationale Band haben wir auch außerhalb von Deutschland die Möglichkeit, bekannt zu werden“, sagt der Keyboarder. Fakhouri stimmt den beiden zu, außerdem gebe es „nichts vergleichbares in Stuttgart“.

Wer am 9. Dezember zum *Noir de Soul* Konzert im Merlin geht, kann laut Rhodes „viel Energie, viel Originalität sowie Interaktion mit dem Publikum und innerhalb der Band“ erwarten. „Keine unserer Shows gleicht der anderen. Man ist niemals zweimal auf dem gleichen Konzert“, so der Bassgitarrist. „Nach dem Konzert, fühlt man sich, als würde man uns alle kennen. Man denkt, die Typen sind cool“, ergänzt der Produzent Two Point Owe. Wer sowohl Hip-Hop, Jazz als auch Soul mag und sich ungern auf ein Genre begrenzt, wird die Typen sicher cool finden und sollte die anstehende Show im Kulturzentrum Merlin am 9. Dezember nicht verpassen.

Nina Förster

Sa. | 31.12. | 21 Uhr | Leonhardskirche Stuttgart
SILVESTERKONZERT Uusikuu

Florian Dohrmann Kontrabass
Laura Ryhänen Gesang
Mikko Kuisma Geige, Gesang
Norbert Bremes Akkordeon
James Geier Gitarre

NORDISCHE KLANGWELTEN

KARTEN Easy Ticket VVK-Stellen | 0711-2555 555 | VERANSTALTER Püppcke Kulturmanagement

Theater am Faden
Klassische indische Musik

Debashish Ganguly Sitar,
Latif Khan Tabla
Sa 26.11. 20:00, So 27.11. 11:00
Sharif Khan Vocal, Harmonium, Tabla, Arif Khan Santoor
Sa 3.12. 19:00

WERTEP altrussisches Weihnachtsspiel mit festlichem Weihnachtsessen
Sa 17.12., So 18.12. 19:00

Der sternnägige Schäfer
Mi 30.11. 15:00, Di 6.12. 18:00, Di 8.12., Di 20.12. 11:00, Sa 26.11., So 4.12., Sa 31.12., So 1.1. 16:00

Jorinde und Joringel Di 13.12. 11:00
So 11.12., Fr 6.1., So 8.1., So 15.1. 16:00

Das singende springende Löweneckerchen
Sa 21.1., So 29.1. 16:00, Fr 27.1. 17:00

Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
Tel. (0711) 60 48 50 · www.theateramfaden.de



08.12.
SYMBIOSIS
Scottish Folk



08.01.
AKLEJA & SIGER
Trad. flämische Musik



28.03.
IRISH SPRING
Festival für trad. irische Folkmusik

Kulturzentrum
Dieselstrasse e.V.

Tickets unter
www.dieselstrasse.de

NEU. BEWEGEND. BUNT.

2022 BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER FILMPREIS

7. bis 11. Dezember 2022
Innenstadtkinos Stuttgart

Alle Filme und Nominierungen der Landesfilmschau 2022 sowie das Rahmenprogramm gibt's unter www.filmschaubw.de.

Goran Bregović und sein
Wedding and Funeral Orchestra

Mehr als Hochzeitsmusik

Ohne Goran Bregović würde es wohl keinen Balkan-Boom geben. Seit dem Soundtrack zu Emir Kusturicas Film *Time Of The Gypsies* ist der bosnische Altmeister die Galionsfigur der Musik des europäischen Südostens. Nun kehrt er mit neuem Programm zurück.

Goran Bregović:
Three Letters from Sarajevo
17. Dezember, 19 Uhr
Wagenhallen, S-Nord
www.wagenhallen.de

In osteuropäischen Ländern wird die Hochzeit häufig noch als gesellschaftliches Ereignis für Alle wahrgenommen, bei dem nichts geht ohne Musik, ohne eine veritable, stattliche Band, die sich die Seele aus dem Leib spielt und kreisende Drehfiguren derart beschleunigt, dass man sich besser erstmal einen Schnaps holt, bevor die Tanzfläche lockt.

Es gibt auf dem Balkan wohl hunderte solcher „Hochzeitbands“, die diese Musik ambitioniert und auf höchstem Niveau zelebrieren. Doch einer der vielseitigsten und in der internationalen Hochkultur wohl auch repräsentativsten Musiker dieses Genres ist mit Sicherheit Goran

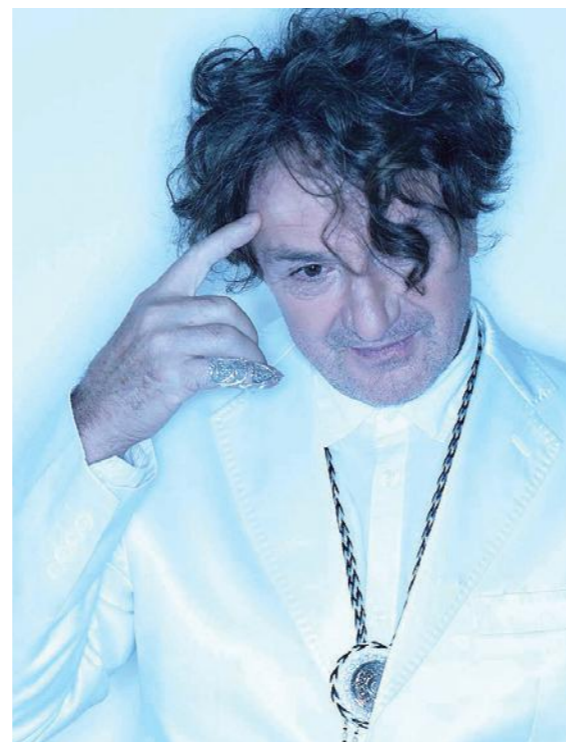
Bregović lässt sich nicht auf gängige Balkanklischees reduzieren.

Bregović mit seinem neunköpfigen *Wedding and Funeral Orchestra*. Ein wilder Haufen spielt da, so scheint es, um die Wette. Ein harter, abgehackter Rhythmus ist die Basis der Musik, der das Gitarrenspiel und den

Gesang des Bandleaders und der Sängerinnen untermalt. Bekannt geworden mit seiner Filmmusik für Patrice Chéreaus' *Die Bartholomäusnacht* und vor allem Emir Kusturicas *Time Of The Gypsies*, wurde Goran Bregović Anfang der 90er-Jahre quasi der Hauskomponist Kusturicas: Sein damals 40-köpfiges *Wedding and Funeral Orchestra* war während dieser Zeit der verlängerte Arm von Kusturica war während dieser Zeit der verlängerte Arm von Kusturica waren Filmen.

Bregović und Kusturica hatten den gleichen Hintergrund, gehörten zur selben Generation und verfügten über ähnliche Erfahrungen. So bildeten sie ein Team, das keine Worte brauchte, um sich zu verständigen. Dazu kamen die Sängerinnen, die aus Bulgarien und Mazedonien stammten sowie der Chor und das Orchester aus dem ehemaligen Jugoslawien.

Bregović sah sich schon immer als Brückenbauer und Botschafter einer Kultur, die im Westen lange keine Aufmerksamkeit fand. Tief verwurzelt in seiner Heimat, dem



Balkan, aber auch ein Kind des 21. Jahrhunderts, in dem er ganz zu Hause ist – so verbindet Goran Bregovićs Musik den Klang einer Roma-Blaskapelle mit traditioneller bulgarischer Polyphonie, die Klänge von elektrischer Gitarre und traditionellem Schlagzeug mit ungewöhnlichen Rockakzenten. Auch die Musik für Kusturicas Film *Underground* schrieb Bregović und 1998 komponierte er zudem Musik mit Klezmer-Elementen für Radu Mihăileanu *Zug des Lebens*.

In Sarajewo wurde er als Sohn einer serbischen Mutter und eines kroatischen Vaters geboren. Schon nach wenigen Jahren Geigenunterricht gründete er mit 16 Jahren seine erste Rockband, *Bijelo Dugme*. Sein Studium der Philosophie und Soziologie hätte ihm vermutlich ein Amt als Lehrer eingetragen, doch der überwältigende Erfolg seiner ersten Schallplatte wies einen anderen Weg. Es folgten 15 erfolgreiche Jahre mit *Bijelo Dugme*. Nachdem er seit Anfang der 90er-Jahre in Belgrad und Paris lebte, entschloss er sich im Juli 2011 dazu, mit seiner Frau und seinen Kindern wieder nach Sarajevo zu ziehen.

Was Bregović sowohl als Filmmusiker als auch als Songwriter auszeichnet, ist ein kosmopolitisches Bewusstsein, das sich in einer scheinbar grenzenlosen musikalischen Vielseitigkeit ausdrückt. Mühelos werden bei ihm sämtliche Folkloren des Balkans mit westlichem Rock verknüpft, moderne Weltmusik-Derivate mit archaischen Sounds, der Orient mit westlichem Pop verbunden. Dabei ist es egal, ob Bregović für den Eurovision Song Contest oder für Rockstars wie Iggy Pop und Scott Walker, für die griechische Sängerin Alkistis Protopsalti oder die verstorbene Ofra Haza Songs entwirft. Auch mit der kapverdischen Sängerin Cesaria Evora und der Türkin Sezen Aksu kreuzten sich seine musikalischen Wege.

Goran Bregović ist ein Weltmusiker im besten Sinne, ein Musiker, den man erkennt, wenn man ihn auf gängige Balkanklischees reduziert.

Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom November 2022

- 1 (1) THROISMA
Antonis Antoniou
(Zypern) Ajabu!
- 2 (7) TRADISYON
Wesli
(Haiti) Cumbancha
- 3 (2) TWHO ARE WE?
Al-Qasar
(Frankreich) Glitterbeat
- 4 (4) UJAMUOHTA/POWDER SNOW
Solju
(Finnland (Sápmi))
Bafe's Factory/Nordic Notes
- 5 (-) YORUBA ODYSSEY
Adédeji
(Nigeria) One World Records
- 6 (-) NIO
Momi Maiga
(Gambia/Senegal/Spanien)
Segell Microscopi
- 7 (103) LEGACY
Kolinga
(Frankreich) Underdog
- 8 (-) ALI
Vieux Farka Touré & Khruangbin
(Mali/USA) Dead Oceans
- 9 (-) ROYA **Liraz**
(Israel) Glitterbeat
- 10 (-) ITKU
Okra Playground
(Finnland) Nordic Notes
- 11 (67) SEQUANA **Souad Massi**
(Algerien) BackingTrack
- 12 (10) HLYBINI
Aliaksandr Yasinski
(Belarus) World Music Network

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmcede.com
copyright: www.worldmusicnight.com

Seine musikalischen Wurzeln durch den brasilianischen Vater haben den Gitarristen und Sänger Fabiano Pereira früh mit Samba und Bossa Nova in Berührung gebracht. Dafür lotet sein musikalischer Partner am Saxofon, Stefan Koschitzki, gerne die Spannungsbögen zwischen Blues und Jazz aus.

Ihr neues Album *Brazilian Blues Vol. II* verstehen die beiden Musiker als „ständige Erweiterung ihrer kollektiven Musikersprache“ und als Zusammenführung der beiden Spielweisen Blues und Bossa Nova. So nehmen sie einen mit auf einen leidenschaftlichen Parforceritt durch die musikalische Geschichte der Musica Popular Brasileira und gleichzeitig kommen der Blues und jazzige Elemente wie etwa in *A Change is Coming* oder *Corona Blues* nicht zu kurz. Mal gibt es reine Samba, als Erinnerung an die ausgelassenen und atmosphärischen Ursprünge des brasilianischen Karnevals wie in dem Stück *Fingimento*. Dann wieder be-

ziehen sich Stücke wie *Gib mir den Sommer* auf den souligen Steely-Dan-Pop. Stets präsentieren diverse Mischformen wie Bossa Nova und Sambajazz einen kleinen, aber mitreißenden Ausschnitt der Möglichkeiten rhythmischer Klanggestaltung.

Innerhalb eines auf kollektive Spielfreude gepolten Ensembles – unter anderen mit der Stuttgarter Sängerin Fola Dada, Bassist Franco Petrocca und Sänger Jonny Kerry – sorgen vor allem der ausdrucksvolle Gesang von Fabiano Pereira und die dezenten Saxofoneinlagen von Stefan Koschitzki für reizvolle Akzente und ein erweitertes Klangspektrum.

Das Album ist ein schön anzuhörender Querschnitt aus dem Reichtum der brasilianischen Musik mit Ausflügen in die amerikanische Bluesmusik, von der man jedoch keine Jazz-Höhenflüge erwarten darf. Und wenn Fabiano Pereira singt, dann sind wir mitten drin in der Musica Popular Brasileira.

Jürgen Spieß

Seine Inspirationen bezieht der argentinische Musiker, Produzent und Soundbastler Petro Canale sowohl aus elektronischer Musik, als auch aus der Cumbia-Party-Szene und der südamerikanischen Folklore. Bekannt geworden ist er unter dem Künstlernamen Chancha Via Circuito, der auch als Spitzname für den Zug verwendet wird, der seine Heimatstadt Buenos Aires mit den südlichen Stadtteilen verbindet.

Weiterentwicklung und die Fusion mit anderen Musikstilen, aber immer in gewissen Grenzen, dazu üppige instrumentale Klangwelten, mit der Kolumbianerin Lido Pimienta eine einnehmende Sängerin und ein charakteristischer Produktionsstil: Die elf Stücke seines fünften Albums *La Estrella* bieten alle Voraussetzungen für ein gelungenes Werk. Und tatsächlich vereint die Musik Petro Canales Upbeat-Gesangsstücke mit synkopischen Xylophon-Akkorden, es verbinden sich stille Melodien unter trippig groovenden Beats

und etwas elektronische Avantgarde ist auch dabei.

Neben traditionellen Instrumenten finden sich in den elf Stücken auch Drum-Machines, Radioklänge sowie Gesangseinlagen im Cumbia-Stil. Eine der Tugenden dieser Musik und ihr vielleicht wichtigstes Stilmittel ist die enorme Vielseitigkeit und ihre Lust an unvorhersehbaren Wendungen. Die Musik hat eine hohe Grundnervosität, konterkariert von einer bewundernswerten Coolness – beides sind Seiten der selben Medaille. Die Themen bestehen aus eingängigen Club- und Dance-Grooves, vertrackten Intervallen und ausufernder Tonalität.

Petro Canale alias Chancha Via Circuito hat sein abwechslungsreiches und mehrere Latinstile vereinigendes Elektroalbum in Eigenregie konzipiert, produziert und umgesetzt und sorgt dafür, dass hier auch und im besonderen die schieren Beats und die Kraft der Musik selbst im Vordergrund stehen. Jürgen Spieß



Stefan Koschitzki & Fabiano Pereira:
Brazilian Blues Vol. II
GML Music
Q-rious Music, www.qrious.de

Konzert mit Stefan Koschitzki und Fabiano Pereira
27. Januar, 20 Uhr
Scala Ludwigsburg

Unter den
Dezember-
Neuabonnent*innen
verlosen wir
5 Exemplare dieser CD!



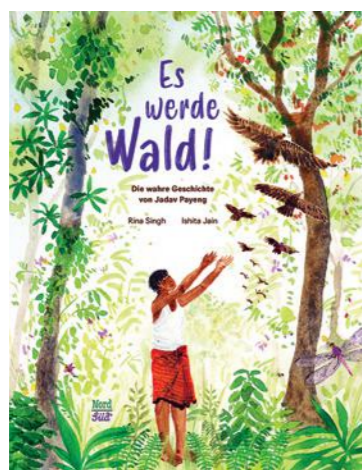
Chancha Via Circuito:
La Estrella
Wonderwheel Recordings
Uta Bretsch Communications,
www.ub-comm.de

Special Kinder- und Jugendbücher

Cooler Kids, die Großes schaffen

Werden meine Eltern mich so lieben, wie ich bin? Werden die dummen Sprüche jemals enden? Gibt es Hoffnung? In diesem Jahr können sich die großen und kleinen Leser*innen auf tolle Geschichten und Erzählungen freuen.

Mit unseren ausgewählten Büchern tauchen sie in eine Welt hinein, in der die Hauptcharaktere zu Held*innen werden und mit ihrer Neugier und ihrem starken Willen Großes schaffen. Von gesellschaftlichen und kulturellen Erwartungen und Vorurteilen bis hin zu Stolz und Zugehörigkeit – die Bücher geben einen Einblick in Geschichten, die erzählt werden müssen und Inspiration für alle sein sollten.



Es werde Wald! Die wahre Geschichte von Jadav Payeng

Vom Jungen der Insel zum Mann des Waldes: Auf der Flussinsel Majuli erschrickt der kleine Jadav Payeng über den Zustand seiner Heimat. Überschwemmungen, die der Monsun mit sich brachte, haben Wasserschlengen auf den Sandbänken hervorgebracht. Es muss was getan werden! Und so entscheidet er, dass er unzählige Bäume pflanzen wird. Mit Fleiß und Zeit entstand ein Wald, den so niemand erwartet hätte...

Das Bilderbuch, das die wahre Geschichte von Jadav Payengs erzählt, zeigt in ausdrucksvollen Bildern, die Entstehung des in 1979 zufällig entdeckten Molai-Waldes. Die rührende Mission eines kleinen Jungen, der die Natur wieder zum Leben erwecken will, ist eine schöne Lektüre für Kinder, um auch auf die Bedeutung der Umwelt aufmerksam zu machen.



Ching Chang Stop

Mit ihren selbstgezeichneten Illustrationen vertraut Autorin Dian Gohring ihren Leser*innen ihre Erfahrungen mit Rassismus an. Seit ihrer Kindheit kämpft Dian gegen Klischees und Alltagsrassismen aufgrund ihres Aussehens. In Kapiteln unterteilt – Kindheit, Jugend und Erwachsensein – schildert sie Situationen und die entsprechenden Gedanken und Gefühle, die sie in diesen Momenten empfand.

Seit ihrer Kindheit setzt sie sich mit der Frage nach Identität und Zugehörigkeit auseinander. Mit den Erzählungen rund um ihre persönlichen Erlebnisse Menschen aufklären, aber sie auch konfrontieren: auf ehrliche Weise zeigt Dian, wie frustrierend Sprüche, Bezeichnungen, Rufe und Mikroaggressionen sein können. Sie ist keine „Lotusblume“, nicht die Frau ihres Vaters und ganz bestimmt nicht ein Virus.

Dian lädt ihre Lesenden auf eine Zeitreise ein – gepackt mit Erinnerun-



gen, mit denen sich viele (leider) noch heute identifizieren können. Mit *Ching Chang Stop* will Dian sagen: „Du wirst gesehen und gehört.“ Sie zeigt den Kindern, die das Buch lesen wollen, dass es okay ist, wütend, traurig oder einfach frustriert zu sein, und gibt ihnen Tipps.

Wenn Sterne verstreut sind

Die zwei Brüder Omar und Hassan sind, seit sie denken können, in einem Flüchtlingslager in Kenia. Als kleine Kinder sind sie mit ihrer Mutter aus Somalia vor dem Bürgerkrieg geflohen. Im Lager verbringen sie ihre komplette Kindheit ohne ihre Eltern, unter prekären Zuständen. Doch sie haben die Hoffnung, eines Tages in den USA umgesiedelt zu werden, wo sie ein richtiges Leben haben können. Mit ihrer Ziehmutter Fatuma, ihren Freunden und Omars Mentor Salan machen sie das Beste aus ihrer Situation. Als



Omars Potenzial entdeckt wird und er anfängt, zur Schule zu gehen, wirkt ihr Traum greifbarer als zuvor.

Wenn Sterne verstreut sind erzählt eine Geschichte, die mit ihrer Aktualität einen Nerv trifft. Vollgepackt mit den Themen Trauma, Hoffnung und Träumen wird die Geschichte des Buchs dadurch, dass sie auf wahren Begebenheiten beruht, noch berührender.

Ey hör mal!

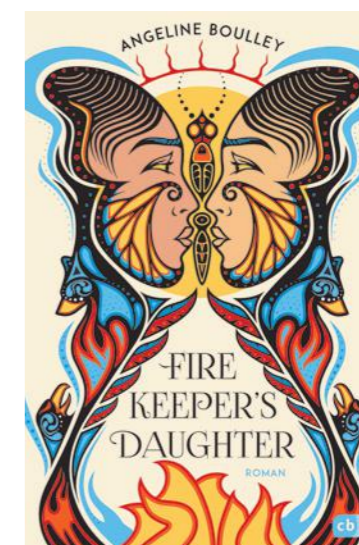
Der Jugendbuch-Bestseller aus Norwegen erzählt die Geschichte der Brüder Mahmoud und Ali, die in einer pakistanischen Familie in Norwegen aufwachsen. Zunächst erscheint das Leben der Brüder unscheinbar – zwi-

schen streng kultureller und religiöser Tradition zuhause und liberalem Lebensstil der norwegischen Gesellschaft. Jedoch verändert sich in diesen Sommerferien alles, als ihr Onkel aus Pakistan zu Besuch kommt. Während er sich von Oslo fasziniert zeigt und über einen längeren Aufenthalt dort fantasiert, kommt es vermehrt in der Familie zu Konflikten. Als Ali dann auch anfängt sich anders zu verhalten, ändert sich das Familienleben für immer.

Sharif präsentiert mit prägnanter Jugendsprache seinen Roman, der sich mit gesellschaftlichen und kulturellen Ansichten zu Religion, Tradition, Identität und Geschlechterrolle befasst. Mit Witz, Humor und einer Leichtigkeit schafft es der Ich-Erzähler Mahmoud, die Leser*innen zu packen, aber auch zu inspirieren, über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen.

Fire Keeper's Daughter

Die 18-jährige Daunis Fontaine hat einen großen Traum: raus aus der Stadt und ab aufs College für einen Neustart! Die junge Frau hatte es nicht immer leicht mit ihrer Identität. Als Tochter einer weißen Mutter und eines Native American Vaters hat Daunis immer Schwierigkeiten gehabt, sich zugehörig zu fühlen. Ihr Wunsch am College Medizin zu studieren, wird allerdings auf Eis gelegt, als ihre Mutter erkrankt und Daunis Zeugin eines



Mordfalls wird. Wider Willen wird sie vom FBI rekrutiert, um zu ermitteln, und entdeckt dabei viele Dinge, die Licht ins Dunkel bringen...

Mit ihrem New York Times Bestseller liefert Schriftstellerin Angeline Boulley, selbst Mitglied des Ojibwe-Stammes, eine packende und spannende Geschichte. Eine junge Native American, die sich zwischen zwei Welten befindet, dient als Figur, mit der sich vor allem junge Leserinnen identifizieren können. Mit Leichtigkeit, Spannung und einem Hauch mysteriöser Ereignisse macht es Boulley ihren Leser*innen leicht, in die Handlung einzutauchen.

Annie Caldwell

Gulraiz Sharif: Ey hör mal!

Aus dem Norwegischen von Meike Blatzheim und Sarah Onkels. Arctis Verlag, 2022. 208 Seiten. Ab 12 Jahren.

Angeline Boulley: Fire Keeper's Daughter

Übersetzt aus dem Englischen von Claudia Max. Cbj Kinder- und Jugendbuchverlag, 2022. 560 Seiten. Ab 14 Jahren.

Buchpräsentation *Creciendo Juntas*

Am Samstag, 10. Oktober findet im Globalen Klassenzimmer des Welthauses Stuttgart die Präsentation des Buches *Creciendo Juntas* (Zusammen wachsen) statt, veranstaltet vom Verein *Spanisch-sprechende Frauen in Baden-Württemberg*.

Das Buch enthält eine Sammlung von Migrationsgeschichten 37 spanischsprachiger Frauen in Baden-Württemberg.

In diesen Geschichten teilen die Frauen ihre Migrationserfahrungen und ihre Beweggründe für ihre Migration. Manche humorvoll, manch schockierend –

der Sammelband gibt den Frauen eine Plattform, um Öffentlichkeit und Gehör bei anderen zu finden. Die Texte zeigen, welche unterschiedlichen Gesichter Migration haben kann.

Creciendo Juntas will für andere Migrant*innen ein Werkzeug sein und gleichzeitig den Frauen

für die ehrenamtliche Arbeit in ihrem Verein danken. Ins Leben gerufen haben das Buchprojekt Cecilia Campos und Maritza Castelli, die Präsentation erfolgt in spanischer Sprache.

ac

Creciendo Juntas

10. Oktober, 10.30 Uhr
Globales Klassenzimmer, Welthaus, S-Mitte
Anmeldung:
ceciliacampos@autana.org
Veranstalter:
Spanischsprachige Frauen in Baden-Württemberg e. V.

WELTEMPFÄNGER WINTER 2022

57. Litprom-Bestenliste
www.litprom.de

LITPROM
LITERATUREN
DER WELT

Büchergilde

- 1  **»Wie die einarmige Schwester das Haus fegt«** Cherie Jones BARBADOS*
Roman. Aus dem Englischen von Karen Gerwig. Culturbooks. 328 Seiten. 25,00€
Die Insel ein Ferienparadies. Ein Mord in einer Villa. Adan wollte nur einbrechen, seine Frau Lala gerät jetzt erst recht in eine Spirale von häuslicher Gewalt, Elend und Selbsterniedrigung, dabei suchen alle nur die Liebe. Anita Djafari
- 2  **»Die Stille verschieben«**
Etel Adnan LIBANON / FRANKREICH
Kurzprosa. Aus dem Englischen von Klaudia Ruschkowski. Edition Nautilus. 96 Seiten. 22,00€
Das poetische Vermächtnis der Dichterin Etel Adnan: Reflexionen über das Gewicht der Zeit und die (Ohn-)Macht des Todes, über griechische Mythen, Lebensorte und Naturphänomene. Tiefgründig und leicht zugleich. Claudia Kramatschek
- 3  **»Die erste Frau«**
Jennifer Nansubuga Makumbi UGANDA / GB*
Roman. Aus dem Englischen von Alakati Neidhardt. Interkontinental Verlag. 532 Seiten. 26,00€
Ein scharfsinniger und vielschichtiger Roman über die Suche der Teenagerin Kirabo nach ihrer Mutter, der witzig und klug Kirabos Coming-of-Age mit der Geschichte Ugandas verbindet. Sonja Hartl
- 4  **»Nach Norden«**
Anuk Arudpragasam SRI LANKA
Roman. Aus dem Englischen von Hannes Meyer. Hanser Verlag. 320 Seiten. 25,00€
Atmosphärisch dicht, intelligent und in einer poetischen Sprache verfasst, deren Klang einen sofort auf die lange Reise »Nach Norden« mitnimmt, das zeichnet Arudpragasams zweiten Roman aus. Ines Lauffer
- 5  **»Papierschiffchen in der Wüste«**
Ayşegül Çelik TÜRKIE**
Roman in Erzählungen. Aus dem Türkischen von Sabine Adatepe. Edition Converso. 144 Seiten. 22,00 €
Ein Roman, gewoben aus Erzählungen, über das Leben und den Lebenskampf jesidischer Frauen – und über die jahrhundertealte Kultur der Jesiden. Der Ton: magischer Realismus pur! Claudia Kramatschek
- 6  **»Spanische und hispanoamerikanische Lyrik«**
Martin von Koppenfels / Horst Weich et al. (Hrsg.). Zweisprachige Lyrik-Anthologie. 4 Bände. Verschiedene Übersetzer*innen. C.H. Beck. 2539 Seiten. 148,00€
800 Gedichte aus neun Jahrhunderten: Lyrik aus Spanien und Lateinamerika in einer Mega-Anthologie. Wissenschaftlich aufbereitet und opulent ausgestattet. Standardwerk meets Leselust! Katharina Borchardt
- 7  **»Echos der Stille«**
Chuah Guat Eng MALAYSIA*
Roman. Aus dem Englischen von Michael Kleeberg. Verlag Das Wunderhorn. 464 Seiten. 28,00€
Die Prägungen der (kolonial-)Geschichte in Malaysia: Im Breitwandformat leuchtet Chuah Guat Eng die großen Zusammenhänge aus, unterm Brennglas macht sie zugleich die entscheidenden Details sichtbar. Blendend komponiert – mit einem smarten Krimiplot. Ulrich Noller

* nominiert für den LiBeraturpreis 2023

** Die Übersetzung der Titel wurde unterstützt durch Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes

Danke an:

Gefördert durch:


Die 28. Filmschau Baden-Württemberg

Alles was das Filmland zu bieten hat

Die beste Visitenkarte der Filmbranche im Südwesten: Die 28. Filmschau Baden-Württemberg mit dem Jugendfilmpreis verleiht nicht nur am 11. Dezember die begehrten Baden-Württembergischen Filmpreise. An insgesamt fünf Festivaltagen vom 7. bis 11. Dezember 2022 kann sich das Publikum ein Bild davon machen, wie vielfältig die baden-württembergische Filmszene ist.

Die gut 110 neuen Filmproduktionen porträtieren Originale aus dem Stuttgarter Kessel, clevere Köpfe und Extrembergsteiger aus dem Südwesten. Die Filme beschäftigen sich auch mit einer Gesellschaft, die in Bewegung ist, die neue Menschen aufnimmt, die vom Schicksal gezeichnet sind, neue Geschichten mitbringen und die Geschichten des Landes verändern. Dafür steht auch *Rheingold*, der aktuelle Kino-Erfolg von Fatih Akin (siehe Kurzinterview S. 17), der als MFG-geförderter Film ebenfalls im Programm der Landesfilmschau vertreten ist. Eine wichtige Szene spielt am Roßmarkt in Esslingen.

Wie viele neue Impulse im Programm der Landesfilmschau stecken, verrät ein Blick ins Programm: Neben Fatih Akins genialem Genre-Mix *Rheingold* ist auch *Sharaf* von Samir Nasr aus Karlsruhe im Rennen um den Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm. Der Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg (Abschlussfilm *Nachtanke*) verfilmte Sonallah Ibrahims gleichnamigen Roman über Sharaf, der aus Notwehr einen Mann tötete und in einem arabischen Gefängnis landet. Ebenso dabei ist der Stuttgarter Produzent Sven Schnell mit dem ukrainischen Krebs-Drama *Lucky Girl* von Marysia Nikitiuk.

Der 43-jährige Cengiz Akaygün (siehe Porträt nächste Seite) aus Stuttgart schaffte es mit seinem Kurzfilm *Aysha* in die Vorauswahl des deutschen Kurzfilmpreises und wurde offiziell für einen Oscar 2023 eingereicht. In

seinem 13-Minüter geht es um eine angebliche religiöse Prüfung in Syrien.

Die Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg steuert den Kurzfilm *Störenfrieda* von Alina Yklymova bei. Die in Meiningen geborene und in Turkmenistan aufgewachsene 32-jährige Regisseurin erzählt die Geschichte vom lesbischen Paar Ava und Sascha, die im Ruhrgebiet mit ihrer Kneipe *Störenfrieda* der Community eine Heimat bieten. Eines Tages wird Avas Vater mit diesem Schutzraum konfrontiert.

Andreas Kessler, der 2020 mit seinem Kurzfilm *Sinkende Schiffe* bei der Filmschau einen Baden-Württembergischen Filmpreis gewann, stellt nun in seinen Filmaka-Diplomfilm *Nakam* den zwölfjährigen Mitka vor, der für eine Partisanengruppe einen Anschlag auf SS-Offiziere verüben soll. Kesslers Beitrag ist eine deutsch-ukrainisch-russische Produktion.

Den begehrten First-Step-Preis gewann Lea Najjar von der Filmakademie Baden-Württemberg mit ihrem Diplomfilm *Kash Kash*. Bildgewaltig geht es um Taubenspieler in Beirut, die Tauben anlocken, und ein kleines Mädchen, das eigene Vögel fliegen lassen will. In dem

Fortsetzung auf Seite 17

28. Filmschau
Baden-Württemberg
www.filmschaubw.de

Die Filme beschäftigen sich auch mit Menschen, die neue Geschichten mitbringen und so die Geschichten des Landes verändern.



Szenefoto aus Kash Kash



Szenefoto aus Sharaf

Cengiz Akaygün bei der 28. Filmschau Baden-Württemberg

Hinter dem, was scheinbar ist

Gefühle von Ohnmacht und Ungerechtigkeit sind es, die beim Filmemachen interessieren; und das mit einem Blick auf unentdeckte Welten, sagt Cengiz Akaygün. „Ich möchte Geschichten erzählen, die so noch nicht sichtbar waren.“ Am 10. Dezember wird sein Kurzfilm *Aysha* bei der Filmschau Baden-Württemberg gezeigt, zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses steht der Film außerdem auf der Longlist für die Oscar-Preisverleihung 2023.

Aysha

10. Dezember, 15 Uhr
Innenstadt-Kinos, S-Mitte
filmschaubw.de

Cengiz Akaygün:
www.freemonkey.art

Cengiz Akaygün betrachtet und beobachtet gerne. So verwundert es kaum, wie er seinen Blick auf dem Gegenüber ruhen lässt, während man mit ihm spricht. Und genauso geht er durch die Welt: Er fragt sich, welche Geschichten die Menschen zu erzählen haben, die sein Blick streift. Sein Filmemachen versteht er als ein Entdecken und Finden. Was sich dabei durch alle Filme zieht, ist die Sozialkritik oder eben die Gefühle von Ohnmacht und Ungerechtigkeit innerhalb gesellschaftlichen Zusammenlebens. Woher das kommt, hat auch viel mit seiner eigenen Perspektive und Geschichte zu tun, sagt er, Akaygün ist Kurde und musste früh lernen, sich für seine Sprache und seine Identität zu rechtfertigen; egal, wo er war.

„Um in der Welt ein vollwertiges Mitglied zu sein, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden: Du brauchst eine eigene Sprache, ein eigenes Land, eine Flagge“, erklärt er. „Ansonsten wirst du nicht wahrgenommen und musst permanent um Sichtbarkeit kämpfen.“ Es sei allerdings besser geworden, mittlerweile wissen die meisten Menschen, mit denen Akaygün spricht, was „Kurde“ bedeutet, das sei vor einigen Jahren noch anders gewesen. Doch auch jetzt verbringt er viel Zeit damit zu erklären, warum er den kurdischen Namen von Städten verwendet und nicht den türkischen. „Es ist immer politisch, gerade, wenn es um Städtenamen geht.“

Einmal saß er in der Sauna und unterhielt sich mit einem Mann, der partout den Namen der Stadt, von der Akaygün sprach, falsch verstehen wollte. „Um dann, als ich sie ihm geografisch erklärt habe, ihren türkischen Namen zu verwenden.“ Er wird immer besser darin zu



bemerken, in welchen Momenten es sich lohnt, dem Gegenüber sich selbst zu erklären. Und obwohl er sich immer wieder in der Rechtfertigungsrolle wiederfindet, teilt auch Cengiz Akaygün mit vielen Menschen eine Geschichte: Sohn eines „Gastarbeiters“, nach Deutschland

durch den Familiennachzug in den 80er-Jahren gekommen, mit Händen und Füßen Deutsch in der ersten Klasse gelernt. „Meinen Vater habe ich erst mit sieben Jahren wirklich kennen gelernt, davor hat er uns immer nur in den Sommerferien besucht“, erzählt er. „Er ist der mit der Glatze“, hat meine Mutter am Flughafen gesagt, als wir in Deutschland ankamen. Ich hatte ihn nicht einmal erkannt.“ Er erzählt es und lacht.

Akaygün ist unter fünf Brüdern aufgewachsen, am Anfang haben sie sich in Stuttgart alle zusammen eine Zweizimmerwohnung geteilt. „Und dann war da plötzlich eben dieser fremde Vater, den ich als Autoritätsperson respektieren sollte, ohne überhaupt eine Bindung zu ihm zu haben.“ Alle seine Brüder leben mit Familie im Raum Stuttgart, seine Onkel, seine Tanten. „Bei Hochzeiten sind wir schnell 800 Menschen“, schätzt er. Akaygün hatte eine Gemeinschaft um sich, in der alles funktionierte, alles immer da war, alle füreinander da waren. „Dann kam der Moment, da musste ich einfach ausbrechen, endlich woanders von Null anfangen und mich ausprobieren.“

Er ging nach Duisburg, hat dort Kommunikations- und Medienwissenschaften studiert, dort seine besten Freunde kennengelernt und den Zugang zum Filmemachen gefunden. Ein Image-Film für die Stadt war es, den er mit anderen produzieren sollte und der ihm die Welt der Filme eröffnete: Es hat schon gereicht zu sehen, was mit Bildern passiert, wenn sie durch Schnitt und Sound eine

weitere Zutat bekommen. 2012 beendete er das Studium, 2014 – längst wieder zurück in Stuttgart – veröffentlichte er seinen ersten Kurzfilm *Free Monkeys*, der sich mit Systemkritik und der Rache der Ohnmächtigen befasst, er bekam zahlreiche Preise.

Sieben Kurzfilme hat Akaygün bisher produziert, sein letzter, *Aysha* wartet auf einen Oscar und nun arbeitet der Filmemacher am ersten Langfilm. Auch das Künstlersein führt in seiner Familie zu mehr und mehr Stolz, während diese anfangs eher skeptisch war, wie so oft, wenn Künstler*innen nicht in Künstlerfamilien geboren werden und das Einkommen schnell weit weniger abgesichert ist, als in klassischeren Berufen.

Würde Cengiz Akaygün auch einmal einen Tatort drehen? Abgesehen davon, dass er ihn kaum selbst schaut: wenn, dann wäre es ein guter. Der hohe Anspruch an sich selbst begleitet ihn in seinem Schaffen. Alles, was gezeigt wird, erfüllt seinen Zweck, nichts im Bild darf belanglos sein. „Was erzählt eine Tür?“, fragt er. In *Aysha* erzählt sie eine Menge. Im Januar wird feststehen, ob dieser Kurz-

Alles, was das Filmland zu bieten hat

Fortsetzung von Seite 15

von der MFG Baden-Württemberg geförderten Dokumentarfilm *Son of Cornwall* porträtiert Lawrence Richards seinen Vater, einen Opernstar aus dem verschlafenen kleinen Fischerdorf Portleven.

Wer am Ende die Jury und das Publikum überzeugt und für seinen Film begeistert hat, wird bei der Preisverleihung am Sonntag, 11. Dezember, in der Kulturounge Dürenitz im Alten Schloss in Stuttgart verraten. Insgesamt werden 16 Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro sowie der undotierte Baden-württembergische Ehrenfilmpreis vergeben. Ein Preisträger der Landesfilmschau steht schon fest: Dieter Krauß, ein leidenschaftlicher Cineast und ein wesentlicher Baumeister der Filmkultur und Filmkunst im Südwesten.

Hans-Peter Jahn



Szenenfoto aus *Aysha*

film über ein zu Assimilation gezwungenes Kind tatsächlich bei der Oscarverleihung als nominierter Film gezeigt wird. Cengiz Akaygün hat für alle Fälle ein Visum beantragt.

Myriam Schäfer

Interview mit Rheingold-Regisseur Fatih Akin

Gangsta-Rapper als Kultur-Phänomen

Zwischen Terminen in Hamburg und Griechenland beantwortete Fatih Akin diese vier Fragen:

Gibt es für Dich einen roten Faden, der sich durch Dein Werk zieht, von Gegen die Wand bis Rheingold?

Fatih Akin: Ich interessiere mich schon für Eskapismus, spektakuläre Geschichten und gerne auch mal unmoralische Menschen. Meine Helden sind nie einfach zu kategorisieren und eher Antagonisten als Protagonisten. Ich schaue immer nach Außenseitern. Eine andere Linie, die sich durch meine Filme zieht, beschäftigt sich mit einer bestimmten Bewegung, in der sich das Land befindet. Wer kommt zu uns? Welches Schicksal hat er? Welche Geschichten bringt er mit und wie verändert er die Geschichten dieses Landes? Außerdem steht in meinen Filmen immer die Familie im Mittelpunkt.

Giwar Hajabi alias Xatar ist Deutschlands einziger Gangsta-Rapper, der wirklich zum Gangster wurde. So wird seine gedruckte Biografie *Alles oder nix* beworben. Was hat Dich an diesem Buch so fasziniert?

Fatih Akin: Ich hörte zunächst von Xatar und seinem spektakulären Leben und holte mir später das Buch als Urlaubslektüre. Das war ein echter Pulp-Text. Für mich

war dieses abenteuerliche und verrückte Leben sofort der Stoff für einen durchgeknallten Film.

Wie viel Rap steckt in Dir?

Fatih Akin: Mit Hip-Hop bin ich aufgewachsen. Diese Musik hat mich sozialisiert. Als ich Kind war, gab es noch keinen Rap; als ich Jugendlicher war, ging es mit Hip-Hop los. Ältere hatten Probleme mit diesem Musikstil. Wer mit den Beatles aufwuchs, hatte später auch oft Probleme mit Punk. Bei mir gab es einen Punkt, da habe ich den Rap nicht verstanden; das war der deutsche Gangsta-Rap.

Also die Musik von Xatar?

Fatih Akin: *Rheingold* habe ich auch gedreht, weil ich die Gangsta-Rapper verstehen wollte. Es ist ein Kultur-Phänomen, das überall auf der Welt in sozialen Brennpunkten eine Stimme ist und war. Die Brennpunkte und damit auch der Hip-Hop haben sich mit der Zeit geändert. Aber Rap ist im Kern immer die Nachricht aus der Bronx, dem Ghetto und dem Elend geblieben. Einige Menschen wollen diese Nachrichten nicht hören und sehen. Aber durch Ablehnung gehen diese Nachrichten nicht weg. Das Interview führte Hans-Peter Jahn



Fatih Akin

ist ein deutscher Filmregisseur, Drehbuchautor, Darsteller und Produzent. Für seinen vierten Spielfilm *Gegen die Wand* wurde er 2004 mit dem Goldenen Bären, dem Deutschen Filmpreis und dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet. Sein aktueller Film *Rheingold* läuft derzeit in den deutschen Kinos.

Sonne

Twerken im Hijab

Im Film der österreichisch-irakischen Regisseurin Kurdwin Ayub Sonne geht es um drei Teenagerinnen, die sich mit einem Hijab bekleidet mit ihren Handykameras dabei filmen, wie sie einen Song performen.

Sonne
Österreich 2022
Regie: Kurdwin Ayub
Mit: Melina Benli, Law Wallner,
Maya Wopienka u. a.
Laufzeit: 88 Minuten
Start am 1. Dezember
Verleih: Neue Visionen

An Religion oder den Verlust des Glaubens, daran hatten die Mitglieder der US-Band R.E.M. vor mehr als 30 Jahren nicht gedacht, als sie ihren Hit *Losing my religion* einspielten. Wie Sänger Michael Stipe einmal sagte, beziehe sich der Song auf unerwiderte Liebe, in den Südstaaten der USA steht die Zeile synonym für „Aus der Haut fahren“ oder „die Nase voll haben von etwas“. Im Film der Regisseurin Kurdwin Ayub besteht nun allerhöchste Ohrwurmgefahr, geht's doch um drei Teenagerinnen, die sich mit einem Hijab bekleidet mit ihren Handykameras dabei filmen, wie sie eben diesen Song performen. Das Video geht viral und wird zum Gesprächsstoff nicht nur im Freundes- und Bekanntenkreis. Es führt aber auch dazu, dass die jungen, teils aus migrierten Familien stammenden Damen sich Gedanken über ihre Identität machen. Allen voran die selbstbewusste Abiturientin Yesmin.

Im Freundinnen trio ist sie die Einzige, die ihren Hijab auch im Alltag trägt. Als die Mädels sich für ihre spontane Performance schminken und verkleiden und in diesem Aufzug auch noch zu twerken (Tanzen mit Popowakeln) beginnen, ahnt man schon, dass dieser teils alberne Akt nicht unkommentiert bleiben wird. Yesmins Mutter ist entsetzt, ihr Vater findet's umgekehrt cool und der Generation seiner



Tochter zeitgemäß. Er ist es auch, der Auftritte bei Hochzeiten und Festen der kurdisch-persischen Community im Raum Wien vermittelt. Bei Interviewfragen ist es meist die blonde Bella, die wiederholt betonen muss, dass die Freundinnen keine Absicht hatten, sich über den Islam lustig zu machen. Vielmehr wollten sie junge Frauen inspirieren und deren Selbstbewusstsein stärken.

Abseits der Frage der gesellschaftlichen Rezeption untersucht die 1990 im Irak geborene und in Österreich aufgewachsene Regisseurin und Drehbuchautorin in ihrem Spielfilmdebüt, wie es um die innere Beziehung Yesmins zu ihrem unerwarteten Ruhm bestellt ist. Als zweite Generation von Einwanderern weiß Yesmin durchaus um die Kultur der Eltern, ist aber natürlich eben auch aufgewachsen in

einem anderen Umfeld und beeinflusst vom Umgang mit den neuen Medien.

Dramatisch wird's, als gegen später Bella und Freundin Nati, nachdem sie zwei junge Kurden kennengelernt haben, verschwinden. Ob in den Nahen Osten, das lässt der Film offen. Deutlich wird aber auch, warum man die Mutter als kaum die Wohnung verlassende Frau zu sehen bekommt. Durch die täglichen Geflüchteten-schicksale fühlt sie sich auf traumatische Weise an ihre eigene Vergangenheit erinnert. Gleichwohl tut es dem Film gut, dass er sich im Spannungsverhältnis der Konflikte neutral verhält und verschiedene Ansichten zulässt, insgeheim aber doch für Selbstbestimmung plädiert.

Thomas Volkmann

Stuttgarter Kinderfilmtage

Vom 17. bis 22. Januar finden wieder die Stuttgarter Kinderfilmtage statt. Neben Filmvorführungen werden auch Gespräche, Familienmedientage und der Medienpädagogischen Fachtag angeboten.

Stuttgarter Kinderfilmtage
17.-22. Januar
Treffpunkt Rotebühlplatz,
S-Mitte
Kino Gloria, S-Mitte
www.stuttgarter-
kinderfilmtage.de

Mit dem Themenschwerpunkt der Kinderfilmtage 2023, *Wir Kinder – unser Blick auf die Welt*, zeigt das Wettbewerbsprogramm sieben Filme aus unterschiedlichen Ländern. Eine Kinderjury aus 10-12-jährigen Kindern bewertet die Filme und am Ende wird ein Film als Gewinner ausgezeichnet.

Unter den Filmen befinden sich

unter anderem *My Small Land* aus Japan und *Shabu* aus den Niederlanden. In *My Small Land* von Regisseurin Emma Kawawada verändert sich das Leben der Jugendlichen Sarya, die ihre kurischen Wurzeln und ihren Asylstatus geheim hält, schlagartig.

Der mehrfach nominierte Film und potenzielle Oscar-Kandidat *Shabu* aus

den Niederlanden erzählt die humorvolle Geschichte des 14-jährigen Shabu, der mit seiner karibisch-niederländischen Familie in Rotterdam lebt. Als er das Auto seiner Oma zu Schrott fährt und nun den Schaden abarbeiten muss, kommt er auf eine Idee, schnell und mit Spaß Geld zu verdienen.

ac

Film-Tipps für langen Winternächte

Auf den Spuren der Vergangenheit

Der weltweite Verleiher und Arthouse-Streamingdienst MUBI steht für eine kuratierte Filmauswahl und hat eine Vielzahl sehenswerter Filmperlen und cineastischer Kleinode im ständig wechselnden Repertoire. So bringt er am 15. Dezember zum Beispiel das vielbeachtete Spielfilmdebüt *Aftersun* der schottischen Autorin und Filmemacherin Charlotte Wells ins Kino, später wird der Film dann auch als Stream zu sehen sein. Direkt auf die Plattform muss gehen, wer den venezolanischen Oscar-Beitrag *The Box* oder die spanischen Filme *Letter to my mother for my son* und *El Planeta* sehen will. In den Winternächten im Dezember und Januar gibt's bestimmt Gelegenheit.

The Box

In Lorenzo Vigas' Thriller (Originaltitel: *La Caja*) macht sich ein mexikanischer Teenager auf den Weg in den Norden des Landes, wo angeblich die sterblichen Überreste seines Vaters gefunden worden sein sollen. Mit einer blechernen Dose reist er zurück – und begegnet einem Mann, der ihn an den Vater erinnert. Diesen begleitet er durch Chihuahua auf der Suche nach Arbeitskräften für die örtlichen Textilfabriken. Nach und nach hat der Junge aber das Gefühl, dass nicht nur die Fabrikarbeiter ausgebeutet werden (die Konkurrenz aus China lässt grüßen), sondern auch er selbst. Der venezolanische Regisseur Lorenzo Vigas präsentiert ein Drama voller aufgeregter Emotionen, sein eine Trilogie um Vaterfiguren abschließender Film ist nominiert für die diesjährigen Oscars.

Aftersun

Die elfjährige Sophie und ihr Vater Calum machen Ende der 1990er Jahre Urlaub in einem türkischen Badeort.

Jeden ihrer Schritte und Ausflüge filmt Sophie auf ihrem neuen Camcorder. Zufall übrigens, dass auch in diesem Film REM's *Losing my religion* (siehe Sonne S. xxx) bei einem Singabend in der Hotelanlage von Sophie und älteren Teenagern performt wird. Zwanzig Jahre später bekommen die unbeschwerten Urlaubserinnerungen im Rückblick eine neue Bedeutung. Ihr wird bewusst, dass ihr Vater mit irgendetwas zu kämpfen hatte – und nun versucht sie sich einen Reim zu machen. *Aftersun* ist ein Film, der sich mehr über ein Gefühl denn eine wirkliche Handlung definiert, eine Art Puzzle, das man nach eigenem Gusto zusammenbauen kann.

Letter to my mother for my son:

Auch interessante Kurzfilme finden sich bei MUBI, etwa dieser von Carla Simón, die mit *Alcarràs* zuletzt einen Goldenen Bären bei den Berliner Filmfestspielen gewann. Ihr 25-minütiger Kurzfilm (Originaltitel: *Carta a mi madre para mi hijo*) entstand, als die Regis-

seurin schwanger war. Sie reist durch die Zeit (zurück in die 1960er bis 1980 Jahre), über Generationen und Medien hinweg, und zelebriert das Versprechen eines Neuanfangs an der katalanischen Küste.

El Planeta

Ebenfalls aus Spanien stammt das Filmdebüt von Amalia Ulman, die selbst auch die Hauptrolle der Modestylistin Leonore spielt. Diese kehrt nach einem Jobverlust und dem Tod ihres Vaters zurück zu ihrer Mutter nach Gijón. Bei der ist das Geld knapp, eine Zwangsäumung droht. Zusammen mogeln sich die beiden durch den Alltag, leben ungeniert über ihre Verhältnisse. Die Geschichte spielt vor dem Hintergrund der globalen Finanzkrise, die vor allem in Teilen Spaniens ihre Spuren zog und zu einer der höchsten Arbeitslosenzahlen führte. Ulman beklagt dies jedoch nicht, sondern spickt ihren Film mit einer ordentlichen Portion schwarzem Humor.

Thomas Volkmann

Afrika Filmfestival

Noch bis 4. Dezember veranstaltet das Theater am Olgaek das 4. Afrika Filmfestival. Das Festival zeigt mit Spiel-, Dokumentar-, und Kurzfilmen zu gesellschaftlichem Wandel, Umbrüchen und kolonialer Aufarbeitung auf dem afrikanischen Kontinent ein authentisches und facettenreiches Bild Afrikas und wirkt der mangelnden Präsenz des aktuellen afrikanischen Films entgegen. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Fotoausstellung, kreativen Workshops, afrikanischem Essen und Kunstmarkt, machen afrikanische Kulturen erlebbar.

Am 2. Dezember werden im Theater am Olgaek im Rahmen des Länderfokus Ghana zwei Filme gezeigt. In *No Time to Die* hat der Protagonist Asante ein großes Problem. Obwohl er attraktiv ist, findet er keine Frau. Ob das wohl damit zu tun hat, dass er vom Berufsfahrer eines Leichenwagens ist? An-

schließend zeigt der Film *Aloe Vera* eine humorvolle, romantische Komödie rund um die Rivalität zwischen den Aloes und den Veras und der verbotenen Liebe von Aloewin und Veraline.

Am 3. Dezember wird das Filmfestival im Linden-Museum mit dem ägyptischen Film *Bashtaalak Sa'At*, der ein

queere Liebesgeschichte zeigt, fortgesetzt. Der darauffolgende Film *Communion* durchleuchtet die Folgen der Pandemie. Umrahmt wird das Programm von orientalischem Tanz. *Faya Dayi* (4.12., Linden-Museum) schildert die politische, wirtschaftliche und ökologische Lage in Äthiopien.

Afrika Film Festival

bis 4. Dezember
Theater am Olgaek, S-Mitte
Linden-Museum, S-Mitte
Mehr Infos unter:
www.theateramolgaek.org

Die Designerin Poonam Choudhry

Wohlbefinden für alle

Wie sehen die Räume aus, in denen wir morgen leben wollen? Welche Materialien, welche Farben werden uns umgeben? Das sind Fragen, mit denen sich die Designerin Poonam Choudhry beschäftigt.

Kontakt:
poonamdesigners
 Hohenheimer Str. 38, S-Mitte
 Tel. 0711/236 80 00
 info@poonamdesigners.com

„Die Vision unseres Designstudios *poonamdesigners* ist es, kreative und nachhaltige Projekte und Designs für die Anforderungen der kommenden globalen Gesellschaft zu entwerfen. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Globales Denken bedeutet für uns, offen gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaften zu sein, und dennoch die eigenen Wurzeln zu bewahren,“ erzählt Poonam Choudhry.

Die Wurzeln ihrer Herkunft liegen in Indien. Sie wurde 1965 in Neu-Delhi geboren, kommt mit vier Jahren mit ihren Eltern nach Stuttgart. Der Vater war in Indien Professor für Geschichte und Politik, in Deutschland eröffnete er ein Textilgeschäft. Die kleine Poonam wuchs in einer Welt mit Farben und Stoffen auf. So war für sie schon früh klar, dass sie zeichnen und mit Textilien arbeiten wollte. Die Aufnahmeprüfung für das Studium Modedesign in Pforzheim schaffte sie nicht. „Darüber bin ich nicht mehr traurig, das wäre langfristig nichts für mich gewesen.“ An der Kunstakademie in Stuttgart wurde sie genommen und studierte Textildesign. „Das war ein großes Glück für mich, denn es war ein sehr gutes Studium, wir haben das Weben und Drucken von Stoffen von der Pike auf gelernt.“

Nach dem Studium beginnt sie, Stoffe zu designen und gründet mit ihrem Mann Martin Bargiel, der Kommunikationsdesigner ist, das Studio *poonamdesigners*. Sie gestalten Textilien, Produkte wie Küchenutensilien, Möbel, entwickeln Farbkonzepte für Innenräume und gestalten Ausstellungen. Ein

viel verkauftes Produkt ist ein Salz- und Pfefferstreuer, den sie für WMF gestaltet haben.

Ein wichtiger Gedanke bei ihren Designs ist „Wellbeing“, also das Wohlbefinden der Menschen in ihrer Umwelt. Sie entwerfen mit nachhaltigen Materialien, Formen und Farben, wollen dadurch Harmonie und Schönheit entstehen lassen, um das Wohlbefinden des Menschen zu fördern. Poonam Choudhry lässt sich dabei oft von ihrer indischen Heimat inspirieren, in der Farben eine weitaus wichtigere Rolle spielen als im grauen deutschen Umfeld.

Das Studio geht auch der Frage nach der Zukunft der Städte nach, mit der 2016 gegründeten Eventplattform *Creative-Days* in Stuttgart mit Vortragsabenden und begleitenden Events zu Design, Kunst, Architektur

und Stadtplanung. Eingeladen ist immer ein Gast aus Indien, denn nach Poonam Choudhrys Meinung werden Design und Architektur aus Indien in Deutschland immer noch zu wenig beachtet.

Diese Plattform will vernetzen, zu Diskussionen anregen, neue Projekte anstoßen, Unmögliches möglich machen, Impulse setzen und inspirieren, um Zukunft zu gestalten. Es soll ein Netzwerk aus Designer*innen, Architekt*innen, Wissenschaftler*innen und Philosoph*innen entstehen, die sich Gedanken machen über die Welt von morgen – immer interkulturell und interdisziplinär.

Das Designerpaar reist viel, um immer wieder „über den Tellerrand zu schauen“ und Einflüsse aus der ganzen Welt zu sammeln. Martin Bargiel fotografiert und Poonam Choudhry schreibt Artikel für Architektur- und Designzeitschriften über ihre Erfahrungen. Deutlich wird, dass Star-Architekt*innen in der ganzen Welt arbeiten, aber nur selten in Deutschland. „Wir haben in Deutsch-



land zu viele Regeln, Bauvorschriften, Brandschutzverordnungen, das hemmt die Kreativität.“

Poonam Choudhry lehrt Design an zwei Hochschulen in Schwäbisch Gmünd und Darmstadt. Ihre Themen sind dabei Design, Urbanism und Urban Future, also die Fragen nach der Gestaltung der Zukunft der Städte. Wie gestalten wir zum Beispiel Räume für Communities, warum gibt es in Schulen keine Ruheräume, warum schaffen wir nicht eine Art „heiligen Ort“, an dem Gläubige aller Religionen zusammenkommen können?

Diesen Fragen geht auch das Buch nach, an dem sie gerade arbeitet. Sie führt darin Interviews mit deutschen und indischen Designern und Architekten und erzählt die Geschichten zweier Städte. Bei all der kreativen Arbeit mit Design lebt sie das „Wellbeing“ praktisch mit Yoga, wo sie gerade eine Ausbildung zur Yogalehrerin absolviert. „Ich habe früher indischen Tempeltanz gemacht, jetzt ist Yoga mit seinen Ursprüngen in Indien der rich-

tige Ausgleich für mich.“

In Zukunft würde sie gerne mehr Restaurants einrichten und Räume für das Wohlbefinden des Menschen gestalten. Ihre Konzepte für eine Apotheke und ein italienisches Restaurant in Esslingen in Kooperation mit Architekturbüros wurden begeistert angenommen und umgesetzt. Dabei lässt sie sich von der alten Lehre des Vaastu-Shastra leiten, bei der es um die Gestaltung von Räumen, Gebäuden, und Städten geht – im Einklang mit der Natur.

Wichtig ist ihr vor allem, nachhaltige Produkte zu gestalten und einzusetzen. „Wir sollten weniger kaufen, aber dafür hochwertigere Dinge. Vor allem sollten die Dinge reparierbar sein. Wir dürfen in Zukunft nicht mehr so viel wegwerfen, wir müssen nachhaltige Materialien verwenden und haltbare Produkte schaffen. Damit schaffen wir Schönheit und Werte.“

Gabriele Danco

Weihnachtsbasar der Galerie Interart

Vom 4. bis 6. Dezember findet in der Galerie Interart ein Weihnachtsbasar statt. Unter anderem zeigt José Briceño geschmückte Figuren als Kleinplastiken aus Treibholz von Kanalschleusen. Briceño wurde in Peru geboren und studierte in Lima Psychologie und Kunst. Er lebt seit 1990 in Deutschland und stellt seine Werke unter anderem in Peru, Spanien und Deutschland aus.

Außerdem werden beim Weihnachtsbasar großformatige Collagen aus dem Nachlass des fotografierenden Literaten Karl-Heinz Fuchs gezeigt. Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, werden Waffeln und warme Getränke angeboten. ac

Weihnachtsbasar

4.–6. Dezember, 14–19 Uhr
 Galerie Interart, S-Mitte
 www.interart-stuttgart.de

Interkulturelles Theaterensemble: Liebe. Was uns bewegt

Das Interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen geht wieder einmal neue Wege. Es beschäftigt sich mit dem Thema Liebe – und das gemeinsam mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg, in dessen aktueller Ausstellung es selbst noch an sechs Terminen zu einem performativen Ausstellungsstück wird. Das nächste Mal zu sehen ist das Ensemble am 19. Januar um 19 Uhr.

Die zehn Ensemblemitglieder (Adrian Jakob, Anne-gret Oette, Arzu Yilmaz, Daniel Kannenberg, Jacopo Mancabelli, Juliane Brosz, Marja Rothenhöfer, Nicolas Reyes, Pablo Mellar und

Lenke Raiser) setzen sich mit zahlreichen Gedanken rund um die Liebe auseinander und können auf die Frage „Hast du schon einmal etwas Dummes aus Liebe getan?“ sehr deutlich

mit einem „Ja“ antworten. Sie haben getanzt, gesungen, geschauspielert und noch viel mehr. Das soll auch dem Publikum nicht verborgen bleiben.

Das Theaterprojekt von Boglárka Pap und Luis Hergón mit Franziska Goth als Produktionsassistentin, ausgestattet von Line Sexauer, lässt das Ensemble an drei Stationen im Haus der Geschichte zum Teil einer Ausstellung werden. Mit den Texten von Nikita Gorbunov präsentiert es seinen ganz eigenen Beitrag zu *Liebe. Was uns bewegt*.

Wer es zur Januar-Aufführung nicht schafft: weitere Aufführungen folgen jeweils sonntags um 11 Uhr am 26. Februar, 26. März, 30. April und 7. Mai sowie am Donnerstag, 22. Juni, 19 Uhr. mys

Interkulturelles Theaterensemble: Liebe. Was uns bewegt

19. Januar, 19 Uhr
 Haus der Geschichte, S-Mitte
 www.forum-der-kulturen.de/alle-termine



„Globales Denken bedeutet, offen gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaften zu sein, und dennoch die eigenen Wurzeln zu bewahren.“

Gemeinnützige Organisation Joblinge bietet jungen Erwachsenen
Zukunftsperspektiven

„In Deutschland musste ich ganz neu anfangen!“

Mit 19 Jahren ist Yousef Haji von Syrien nach Deutschland geflüchtet. Obwohl er bereits sein Abitur in der Tasche hatte, musste er hier neu anfangen. Die gemeinnützige Organisation Joblinge bot ihm eine Zukunftsperspektive, die ihn wieder von einem besseren Leben träumen lässt.

Joblinge

Böblinger Str. 8, S-Süd
Tel. 0711/99 58 50 40
www.joblinge.de

30. August 2018 – dieses Datum hat sich für immer in Yousef Hajis Gedächtnis eingebrannt, denn an diesem Tag ist der junge Kurde aus Syrien in Deutschland angekommen. Geflohen war er vor dem Krieg, der bis heute in seinem Heimatland herrscht und viel Leid verursacht, Menschen dazu bringt, alles zurückzulassen und neu anzufangen in einem fremden Land. „Meine Mutter, Schwester und mein Bruder befanden sich bereits in Stuttgart. Ich kam jedoch zuerst in eine Unterkunft für Geflüchtete in Karlsruhe und wurde dann in die bayrische Stadt Memmingen gebracht. Es war eine sehr einsame Zeit, denn in unserer Kultur lebt man mit der Familie zusammen. Was mir aber immer Kraft gab in dieser Zeit, und auch Hoffnung, war das Wissen, dass ich meine Familie wiedersehen werde“, erzählt der heute 25-Jährige. „Bis ich sie wiedersehen konnte, war es allerdings kompliziert. Ich musste verschiedene Unterlagen besorgen, um nach Stuttgart umziehen zu können. Glücklicherweise hatte ich nach langer Suche



einen Anwalt gefunden, der mir dabei half.“

Dreieinhalb Jahre lang lebte er daher zunächst in Bayern. Dort besuchte er zwei Jahre lang eine Hauptschule. „Das war seltsam für mich, da die meisten Schüler sehr viel jünger waren als ich. Außerdem hatte ich bereits mein Abitur in Syrien gemacht – im Grunde hätte ich einfach nur Deutsch-Sprachkurse besuchen müssen, denn die Sprachkenntnisse fehlten mir natürlich“, so Haji. Nach seinem erfolgreichen Schulabschluss im Jahr 2021 begab er sich umgehend auf die Suche nach einer Ausbildung. „Ich wollte unbedingt eine Ausbildung, ich wollte einfach eine gute Zukunft!“, betont er. „Ich wusste, dass ich auf jeden Fall im Handwerk tätig sein wollte, aber ich habe leider keine Stelle gefunden. Auch in Stuttgart erkundigte ich mich nach Lehrstellen, aber hier stieß ich wieder auf bürokratische Hürden – auch aufgrund meines Aufenthaltsstatus. So kam ich zu einer Zeitarbeitsfirma, bei welcher ich ein halbes Jahr arbeitete.“

Und dann kam eine Nachricht zu ihm, die vieles verändern sollte: „Ein Lehrer der Hauptschule in Memmingen hatte Kontakt zu Joblinge. Er meinte, diese Organisation könnte mir bei der Ausbildungssuche helfen“, erzählt Haji. „Ich war sofort begeistert und sagte ihm, er kann gerne meine Handynummer weiterleiten.

Es verging kaum Zeit und jemand vom Joblinge-Team meldete sich bei mir“ Alles sei sehr schnell gegangen: ein Termin für ein Treffen wurde vereinbart, ein paar Wochen später, genauer am 15. Februar 2022, startete die Gruppe, in der sich für Yousef Haji und viele weitere junge Menschen konkrete Zukunftsperspektiven auftun sollten.

Die gemeinnützige Organisation Joblinge unterstützt junge Menschen im Alter zwischen 15 und 27 Jahren, unabhängig von ihrer Herkunft, Anschluss in der Arbeitswelt zu finden. Sie verbindet Qualifizierung in der Praxis mit persönlicher, individueller Förderung und der konkreten Chance, sich einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz aus eigener Kraft zu erarbeiten. Damit das möglich wird, bündelt Joblinge das Engagement und die Kompetenzen unterschiedlichster Akteure und Institutionen aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Ab Tag 1 des Programms lernte der junge Syrer, wie man Bewerbungen schreibt, er konnte sowohl seine Sprach- als auch seine Mathematik- und EDV-Kenntnisse ausbauen und ihm wurden diverse Praktika vermittelt, um so den Ausbildungsberuf zu finden, der ihm am meisten zusagt. „Jeder Teilnehmer erhielt einen Mentor, der uns in allem unterstützt. Ich hatte zwar bereits Erfahrungen im Bewerbungen schreiben, aber der starke Rückhalt dort, war und ist sehr ermutigend. Mein

Mentor hat mir auch dabei geholfen, dass mein Abitur hier in Deutschland anerkannt wird. Außerdem machte ich verschiedene Praktika. Unter anderem lernte ich die Berufe Hörakustiker, Optiker und Zahntechniker kennen. Letzterer Beruf hat mich so fasziniert, dass ich ihn gerne erlernen wollte. Es ist ein Handwerksberuf – also genau das, was ich machen wollte. Über die Organisation habe ich dann tatsächlich die Ausbildung erhalten, die ich im Juni 2022 begonnen habe. Mein Ansprechpartner bei Joblinge ist bis zum Ausbildungsende für mich da und unterstützt mich“, erzählt Haji. Die unterschiedlichsten Menschen habe er in dem Programm kennengelernt – junge Menschen, die aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und Iran sowie Italien und weiteren Ländern nach Deutschland gekommen sind.

„Ich bin meinem Lehrer so unglaublich dankbar, dass er mich zu Joblinge gebracht hat“, betont der Auszubildende, der mittlerweile bereits höhere Ziele verfolgen möchte: „Mein Traum ist es, nach der Ausbildung den Meister zu machen und dann ein eigenes Labor zu eröffnen und zu leiten. Ich kann Joblinge jedem jungen Menschen empfehlen, vor allem Geflüchteten. Ohne die Organisation hätte ich nicht meine Traumausbildung erhalten. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Tatjana Eberhardt

Gedenkkalender: Für ein aktives Erinnern

Finanziert vom House of Resources Stuttgart des Forums der Kulturen haben sich drei junge Stuttgarter*innen daran gemacht, einen Gedenkkalender zu erstellen. Der erste Teil von vieren ist nun abgeschlossen – Zeit für eine Reflexion.

200 Stunden Arbeit stecken in einem 60-seitigen Dokument, in dem Giuliano Ryll, Marie Eisendick und Chaar für Deutschland relevante Gedenktage aus rassistuskritischer Perspektive zusammengetragen haben – für die drei waren es sowohl sehr belastende als auch empowernde Stunden.

Der Kalender ist in sieben Kategorien unterteilt und umfasst sowohl negative Ereignisse wie rechte Gewalt, Polizeigewalt und Anschläge als auch positive Ereignisse aus Bereichen des Aktivismus, aus Kunst und Kultur und wichtige Persönlichkeiten.

„Wir brauchen Erinnerung und Aufklärung für eine nachhaltige Konsequenz“, sagt Giuliano Ryll und Marie Eisendick pflichtet ihm bei: „Aktives Erinnern ist notwendig dafür, dass sich einige Dinge nicht wiederholen, Geschichte muss erzählt werden.“ Für beide war der rassistische Anschlag in

Hanau ein Auslöser, wenn es um Erinnern geht. „Der Anschlag und sein Umgang damit haben gezeigt, dass wir eine neue Erinnerungskultur brauchen.“

Nachdem Teil eins des Kalenders nun abgeschlossen ist, geht es an Teil zwei. Insgesamt sind vier Teile ange-dacht, die sich jeweils in ihren Schwerpunkten und Perspektiven unterscheiden: Der erste Kalender hat einen rassistuskritischen Schwerpunkt, der zweite einen feministischen, der dritte einen queeren und der vierte Kalender sammelt Gedenkereignisse aus einer nicht-westlichen Perspektive. Da der Gedenkkalender in den ersten Teilen seinen Fokus stark auf Ereignisse in Deutschland, bzw. das Gedenken in Deutschland legt, war es den Macher*innen von vornherein wichtig, als Abschluss einen gesonderten Kalender zusammenzustellen, der die Reihe noch um einen wesentlichen Fokus er-

weitert.

Und was passiert nun mit Kalender Nummer 1? Dieser Kalender gehört verbreitet, da sind sich die Ersteller*innen sicher. Er soll allen Interessierten zugänglich sein, er soll von allen genutzt werden können – um zu gedenken, als Anstoß und auch als unerschöpfliche Datenbank, die immer weiter gefüllt werden kann. In welcher Form er veröffentlicht wird und wie die Veröffentlichung finanziert werden kann, diese Fragen müssen nun im Forum der Kulturen gelöst werden.

Was bereits geklärt ist: Als Teil des bundeweiten House-of-Resources-Netzwerkes wird das Forum der Kulturen den Kalender auch den 19 weiteren Houses of Resources in Deutschland zur Verfügung stellen – damit auch sie in ihrer Arbeit für (post-)migrantische Organisationen und Initiativen davon profitieren können.

Myriam Schäfer

Gedenkkalender

Weitere Infos:
Daniel Michalos
hor-stuttgart@
forum-der-kulturen.de
www.house-of-resources-
stuttgart.de



Nachgefragt

Das Engagement von Vereinen im Jahr 2022

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, viel ist passiert, auch an Engagement in den zahlreichen (post-)migrantischen Vereinen aus Stuttgart. Drei ehrenamtlich Engagierte teilen ihren Jahresrückblick mit uns.



Reda Naji Mustafa, Assistenzlehrkraft bei der Sprachschule des Arrafidain Kulturvereins e. V.

„Seit September 2022 nehme ich, 16 Jahre alt und Schüler der 11. Klasse des Eschbach Gymnasiums, an der Ausbildung zur Lehrkraft für Arabisch mit C2-Niveau in der Arrafidain Arabischschule teil. Hier wurde ich mit fünf Jahren eingeschult und habe Arabisch bis zur 9. Klasse gelernt. Mein Abschlussjahrgang 2021 durfte zum ersten Mal praktische Erfahrungen im Unterricht und in der Vereinspraxis sammeln. Mittlerweile bin ich Assistenzlehrkraft und mitverantwortlich für die 5. und 6. Klasse. Außerdem fotografiere ich, verwalte teils die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und helfe der Vereinsleitung bei der Organisation von Veranstaltungen, wie zum Beispiel Elterninfoveranstaltungen oder Lehrerkonferenzen.“

Während dieser Arrafidain-Ausbildung habe ich gelernt, selbst Verantwortung zu übernehmen, mich eigenständig vorzubereiten und meinen Alltag besser zu organisieren und strukturierter zu gestalten. Ich habe einen Einblick ins Ehrenamt gewonnen und kann jetzt die Arbeit der Lehrer zum einen besser bewerten und einordnen, aber auch besser wertschätzen und als Schüler dazu beitragen, dass der Lehrer weniger Stress hat. Rückblickend auf 2022 kann ich mich an einen tollen Ausflug zur Bergheide erinnern und auch an unsere Teilnahme am Sommerfestival der Kulturen in Stuttgart, was für viel Abwechslung gesorgt und dieses Jahr besonders gemacht hat.“



Viktoria Mehlhaff, Kulturverein Eurasia e. V.

„Unser Verein Eurasia e. V. wurde vor Kurzem gegründet, aber wir haben es bereits geschafft, uns sowohl in Stuttgart als auch in der Umgebung zu etablieren. Er veranstaltet kulturelle Veranstaltungen, freundschaftliche Treffen, Reisen, kümmert sich bei sozialen Problemen und noch viel mehr.“

Ein bedeutendes Ereignis von Eurasia e. V. war das *Musik und Chor Festival* am 28. Mai 2022, bei dem sich mehrere Chöre, Gesangsgruppen und einzelne Künstler versammelten und ein Konzert für die Stuttgarter gaben. Der Chor *Heimatmelodie*, bestehend aus Mitgliedern von Eurasia e. V., hat diese Veranstaltung als Prüfung genommen. Viel Vorbereitung, Proben, Einzelunterricht: Der Chor hat die Aufgabe gemeistert und das kreative Programm adäquat präsentiert. Ein weiteres bedeutendes Ereignis war ein Konzert in Ulm, wo unser Chor an einer den Schwabendeutschen gewidmeten Veranstaltung teilnahm. Wir präsentierten mehrere alte deutsche Volkslieder. Im Laufe des Jahres gab es nicht nur Chorproben, sondern auch kreative Treffen, zu denen Gruppen aus verschiedenen Städten eingeladen wurden.“

Für das nächste Jahr 2023 sind bereits 11 Konzerte und Veranstaltungen geplant, darunter das *Musik und Chor Festival* am 27. Mai 2023 um 13 Uhr, im Kursaal, in Stuttgart. Weitere Termine folgen. Wir sind außerdem offen für gemeinsame Kulturkooperationen mit anderen Kreativteams in Stuttgart.“



Maryam Qadary, Afghanische Frauen in Stuttgart e. V.

„Im März haben wir im Kulturzentrum Sarah das persische Neujahrsfest gefeiert. Es kamen Familien, Frauen mit Kindern. Es wurde getanzt, gegessen und getrunken. Die Frauen hatten viel Spaß, da sie einfach frei, sie selbst sein und feiern konnten.“

Mit der Unterstützung des Forums der Kulturen haben wir im Juli ein großes Fest organisiert, das dem Ramadan, Muttertag und noch dem Weltfrauentag gewidmet war. Wir haben einfach diese drei Anlässe zu einem gemeinsamen großen Fest zusammengepackt und gefeiert.“

Im September habe ich eine Einladung zur 3. Weltfrauenkonferenz erhalten, was mich sehr gefreut hat. Für sieben Tage, kamen rund 650 Frauen aus 40 Ländern zusammen, um gegen Gewalt an Frauen und für Frauenrechte zu kämpfen.“

Mein größter Stolz ist die Möglichkeit, afghanische Frauen und Kinder Dari, meine Muttersprache zu unterrichten, da ich selber in Afghanistan als Lehrerin gearbeitet habe.“

Mein persönliches Highlight war das Sommerfestival der Kulturen. Es kamen so viele Kulturen zusammen, Menschen und viele verschiedene Küchen. Das Sommerfestival war ein offener Platz, an dem Menschen verschiedener Herkunft feiern und die Vielfalt genießen konnten.“

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Fachstelle Migration feiert 10 Jahre Jubiläum im IN MAGAZIN

Liebe Leser und liebe Leserinnen,

wir feiern unser 10-jähriges Jubiläum! Seit 2012 informiert die Fachstelle regelmäßig über das Ausländerrecht im IN MAGAZIN. Deswegen wollen wir einen kurzen Rückblick der letzten zehn Jahre geben. Denn dieser zeigt, dass sich in den letzten Jahren einiges getan hat!

Die ersten drei Jahre schrieben wir über wichtige Informationen und Begrifflichkeiten zum Ausländerrecht. Dabei erklärten wir zum einen die Freizügigkeit, die seit 2013 nicht mehr mit einer Freizügigkeitsbescheinigung nachgewiesen werden muss. Zum anderen erläuterten wir den Duldungsstatus und die Regelung zu Familienzusammenführungen.“

2015 und 2016 war in den Medien und der Politik wohl kaum ein Thema präsenter als die Asylzuwanderung. Menschen flohen vor allem aus Syrien nach Deutschland aufgrund von Krieg, Verfolgung und Not. In diesen Jahren berichteten wir viel über das Asylrecht und die damit einhergehenden Ge-

setzesänderungen, die das Asylverfahren beschleunigen sollte. Wir informierten darüber, auf welchen Wegen die Geflüchteten nach Deutschland kommen, welche neuen Informationen die Asylpakete beinhalten und wo die Informationen online zugänglich sind. Das damals neu erlassene Integrationsgesetz ermöglicht Geflüchteten bis heute, unter bestimmten Voraussetzungen schon nach drei Jahren einen Aufenthaltstitel zu erlangen.“

Die Jahre darauf lieferten wir Informationsangebote für Neubürger*innen in Stuttgart und erklärten wichtige Regelungen wie die Wohnsitzauflage, Mitwirkungspflichten und die Thematik der Ausweisung oder Abschiebung.“

Deutschland ist ein bekannter Wirtschaftsstandort und Fachkräfte werden dringend benötigt. Die Aufenthaltstitel zur Ausbildung und Erwerbstätigkeit ermöglichen, nach Deutschland zu kommen und hier heimisch zu werden. 2019 und 2020 griffen wir diese Thematik in Artikeln zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz auf, wel-

ches zum einen die Arbeitsaufnahme für Drittstaatsangehörige, Asylbewerber*innen und Geduldete vereinfacht. Zum anderen werden auch schnellere Einreisewege für Fachkräfte ermöglicht. Auch der Brexit und die damit veränderten Einreisemöglichkeiten für britische Staatsangehörige wurden in diesem Zeitraum thematisiert.“

Die Jahre 2020 und 2021 waren geprägt von einer weltweiten Pandemie. Infolgedessen berichteten wir über Hilfe für Studierende in finanzieller Notlage. Zudem kam es zu Neuregelungen von Familienleistungen für Drittstaatsangehörige. Seitdem bestehen deutlich mehr Zugangsmöglichkeiten zu bspw. Kindergeld, Kinderzuschlag, Kinderbonus, Elterngeld und Unterhaltsvorschuss.“

Im aktuellen Jahr schrieben wir insbesondere über die Anwendung des Paragrafen 24 im Aufenthaltsgesetz nach der EU-Massenzustrom-Richtlinie für Geflüchtete aus der Ukraine. Auch das Ankommens- und Registrierungszentrum *Arrival Ukraine* in Stuttgart, wurde thematisiert.“

Die letzten zehn Jahre unserer Artikel zeigen stetige Anpassungen im Ausländerrecht an die politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten und wir freuen uns darauf, auch in Zukunft Paragrafen verständlicher zu machen.“

Ihre Fachstelle Migration

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

StuFem e. V.

Nominierung für den Deutschen Engagementpreis 2022

Der Stuttgarter Verein StuFem e. V. ist für sein Projekt *Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt an Kindern* für den Deutschen Engagementpreis 2022 nominiert.“

Die Preisverleihung findet am 1. Dezember ab 18 Uhr im Deutschen Theater Berlin und als Livestream statt.“

In diesem Jahr sind insgesamt 463 Engagierte aus

einer Bandbreite von Bereichen nominiert. Mit dabei ist der Verein StuFem, der letztes Jahr das Projekt zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern zusammen mit einer Stuttgarter Fach- und Beratungsstelle durchgeführt hat. Für dieses Engagement wurde der Verein mit dem Bürgerpreis der Bürgerstiftung Stuttgart in der Kategorie Innovation ausgezeichnet.“

Der Verein setzt sich für Empowerment und Eltern- und Jugendbildung ein. Die Mitglieder bestehen größtenteils aus Migrant*innen, die anderen Frauen mit Migrationsgeschichte unterstützen.“

ac
Deutscher Engagementpreis
1. Dezember, 18 Uhr
Link zum Livestream:
www.deutscher-engagementpreis.de

Herzogstraße 11
70176 Stuttgart (West)
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag
12:00 - 1:00 Uhr
Samstag und Sonntag
15:00 - 1:00 Uhr
Montag Ruhetag
Tel. 0711/625834
info@ebony-stuttgart.de
www.ebony-stuttgart.de



Foto: Matthias Ri

Restaurant Capriccio

Dobelstr. 2
S-Mitte
Mobil 0172/210 99 00
www.capricciobar.com

Öffnungszeiten
Di-Sa 9.30-14.30 und
17.30-22.30 Uhr

Mittagstisch 9-18,50 Euro
Antipasti 13,50-19 Euro
Pasta 13,50-17,50 Euro
Fleisch u. Fisch
29,50-32 Euro

Bild:
links: Giulio De Vita,
rechts Flavio Meli

„Der Fisch muss allein sprechen“, das ist in kurzen Worten die Philosophie im *Capriccio*. Ehrliche italienische Küche mit qualitativ hochwertigen Zutaten ohne Soße, ohne Show, das will Flavio Meli bieten. Dreimal in der Woche kommt der Fisch direkt aus Italien – per Flugzeug. Gemüse besorgt er auf dem Stuttgarter Großmarkt nur von italienischen oder deutschen Erzeugern. Und dieses Gemüse wird nicht gegrillt, sondern nur gedünstet und hat noch Biss. Die Weinkarte bietet Erlesenes der großen Weingüter aus Italien und lässt keine Wünsche nach edlen Tropfen offen.

Geschäftspartner Giulio De Vita steht in der Küche und kreierte die Gerichte. „Ich koche nicht wie bei Mama, was versteht man darunter? Bei mir gibt es klare Kompositionen, keine Pasta Carbonara, nur die reinen Produkte, die stehen für sich mit ihrem Geschmack. Der Protagonist ist der Fisch.“ Die Speisekarte wechselt regelmäßig und bietet jeweils die Zutaten, die am Tag frisch gekauft wurden.

Flavio Meli wird 1987 auf Sizilien geboren, geht in Catania zur Schule, studiert in Mailand BWL, arbeitet bei der Deloitte Bank und eröffnet in Bologna zwei Restaurants. „In der Bank war es mir zu monoton, ich brauche Menschen um mich rum.“ Sein Vater hatte 25 Jahre lang in Stuttgart zwei beliebte Restaurants, das *Piccola Roma* in der Jakobstraße und das *Europa* in der Schwabstraße. Nach seiner Rückkehr nach Italien führt er auch dort ein Restaurant, in dem der kleine Flavio aufwächst. So ist es fast zwingend, dass auch er ein Restaurant eröffnet: „Gastronomie ist Leidenschaft, die hat man im Blut, in der DNA.“

2019 verkauft er seine beiden Restaurants in Bologna, will ein Haus in der Toskana kaufen und etwas mit Pferden

Das neue italienische Restaurant Capriccio

Nicht wie bei Mama

An der Ecke Hohenheimer und Dobelstraße in Stuttgart hat Flavio Meli sein Restaurant eröffnet, das anders sein will als die meisten Ristorante in der Stadt.

Flavio Meli hat in seinem Capriccio viel selbst gestaltet.

machen. Davor kommt er zu Besuch zu einem Freund nach Stuttgart. Dort lernt er Lea kennen, verliebt sich und bleibt in Stuttgart. „Ein Jahr habe ich nichts gemacht, Deutsch gelernt aus Büchern, doch dann wurde es langweilig. Zufällig sah ich das kleine Restaurant in der Dobelstraße und wusste: Das ist es, das ist Amore auf den ersten Blick. Es war eine Laune, eine wie wir in Italien sagen – Capriccio.“

Alle erklären ihn für verrückt, im Lockdown einen Vertrag für ein Lokal zu unterschreiben, aber er ist Optimist und glaubt dem Lehrsatz der Börsianer: „Risiko gehört immer dazu, wenn die Kurse schlecht stehen, muss man investieren.“ Im Januar 2022 eröffnet er das *Capriccio*, das anfänglich auch Frühstück bot und jeden Tag geöffnet war. Jetzt hat er die Öffnungszeiten reduziert, hat auch das Frühstück gestrichen, bietet aber weiterhin auch einen Catering-Service an. Mit Personal hat er kein Problem, er beschäftigt Student*innen, die sich per WhatsApp absprechen und ihre Arbeitszeiten selbst einteilen.

Flavio Meli ist zufrieden mit seinem Leben: „Ich arbeite nie, ich habe immer Spaß.“ Er macht keine Pläne für die Zukunft, hat aber einen Fünfjahresvertrag für das Lokal, er lebt jetzt und sieht was die Zeit bringen wird.

Wegen der fehlenden Parkplätze rund um sein Restaurant macht er sich keine Sorgen: „Meine Gäste kommen mit dem Taxi“ – und von denen hat er eine ganz bestimmte Vorstellung: „Die wissen, wie man Gnocchi und Espresso richtig ausspricht.“ Und sie verstehen es zu feiern, dann sabriert Flavio Meli auch gerne einmal eine Flasche Champagner, das heißt er köpft die Flasche mit dem Säbel.

Gabriele Danco

Workshops

Samstag, 3. Dezember, 14–17 Uhr
Tüftel-Werkstatt Special „Erfinde deine eigene Weihnachtsgeschichte“

Ob Märchen, Klatsch oder Story-Telling – Geschichten gehören zum Alltag. Auch in vielen Familien spielen sie eine wichtige Rolle und verbinden Generationen. Das gilt insbesondere für Weihnachtsgeschichten, die gern und immer wieder neu erzählt werden. Doch wie wird eine Geschichte spannend und lebendig? In dieser Tüftel-Werkstatt lernen interessierte Jugendliche und Erwachsene, was eine gute Geschichte ausmacht. Zusammen mit einer professionellen Erzählerin entwickeln sie ihre eigene Weihnachtsgeschichte. Die Geschichtenwerkstatt ist offen für Menschen zwischen 15 und 99 Jahren. Sie findet in Kooperation mit Ars Narrandi e. V. und der Geschichten-erzählerin Odile Néri-Kaiser statt.
Museum der Alltagskultur, Schloss Waldenbuch
Anmeldung: www.museum-der-alltagskultur.de

Samstag, 3. Dezember, 15–17 Uhr
Cajón – Die kubanische Kiste

In Kuba gibt es Ensembles, die ausschließlich mit unterschiedlichen "Holz-Kisten" Musik machen, und damit ihre ganz eigenen, karibischen Rhythmen zelebrieren. Diese hatte früher ebenso ihren Platz im "buena vista social club", wie auch heute noch in der modernen kubanischen Musik. Die Kombination der verschiedenen Cajons ergibt hier die Basis für einen feurigen Karnevalsrythmus, der sich zunächst langsam

entwickelt, sich dann aber fulminant steigert. Bitte angeben, ob eine eigene Cajón mitgebracht wird. Der Workshop wird von Till Ohlhausen geleitet.

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V. Mehr Infos unter www.tanzund-theaterwerkstatt.de

Samstag, 3. Dezember, 15–19 Uhr und Sonntag, 4. Dezember, 10–13 Uhr

Basisausbildung „Lebendig Erzählen“ – Grundkurs 2

In den Kursen werden die Teilnehmer*innen die Mündlichkeit entdecken und die Wirkung des Gesprochenen erfahren. Sie werden lernen, wie Geschichten sich vom Schriftlichen lösen und in die Welt der Sprachbilder eintauchen. Sie erfahren, wie sie eine Dramaturgie in Ihrer Erzählung bewusst einsetzen können und lernen, allein und zu mehreren erzählen, in einer Sprache oder mehrsprachig. Die Erzählstimme und die erzählende Körpersprache werden sich entfalten. Dabei tauchen die Teilnehmenden ein in die bunte Welt der Geschichten, die Brücken zwischen Tradition und Moderne schlagen: Märchen, Mythen, Sagen, biografische Geschichten, Geschichten aus der Literatur und aus dem Alltag.

In Untertürkheim, Strümpfelbacher Str. 38

Mehr Infos und Anmeldung: info@ars-narrandi.de

Veranstalter: Ars Narrandi e. V.

Sonntag, 4. Dezember, 10 Uhr
Kurs: Besen, Besen!... Besen trifft auf Rahmentrommel

Der Kurs ist eine Einführung in eine besondere Spieltechnik auf der Rahmentrommel. Das Spiel mit Hand und (Jazz) Besen auf der Rahmentrommel bietet sehr spannende und reizvolle musikalische Möglichkeiten. In dem Kurs wird in die grundlegende Technik eingeführt und diese anhand verschiedener Grooves geübt.

KlangKlub e V., S-Zuffenhausen Steinheimer Str. 6A
Weitere Infos und Anmeldung unter: www.klang-klub.de

Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr
AfrikaFilm Festival 2022: Eating with Africa

Im Rahmen des Afrika Film Festivals werden den Besucher*innen afrikanischen Kulturen nähergebracht. Im Kochworkshop wird das Gericht „Maffé“ zubereitet. Maffé ist ein Eintopf, der in Westafrika ein Grundnahrungsmittel ist.

Theater am Olgaeck, S-Mitte

Mehr Infos unter www.theateramolgaeck.org

Sonntag, 4. Dezember, 16.30 Uhr
Afrika Stories with Djembe – Geschichten einer Trommel

Im Rahmen des Afrika Filmfestival findet ein Trommelworkshop im Theater am Olgaeck statt. Djembe trommeln heißt Spaß und Freude erleben, die Sonne Afrikas genießen. Es können Laien ganz ohne Vorkenntnisse und auch Fortgeschrittene teilnehmen. Professionelle Trommler*innen begleiten den Workshop.

Theater am Olgaeck, S-Mitte
Mehr Infos unter www.theateramolgaeck.org

Donnerstag, 8. Dezember, 16-18 Uhr
Wachstücher gestalten

Die ifa-Galerie Stuttgart lädt innerhalb eines Workshops dazu ein, Bienenwachstücher mit afrikanischen Stoffen zu gestalten. Wachsbatik ist in Ghana sehr verbreitet und bietet vielen Frauen eine Lebensgrundlage. Die Kunst der Batikherstellung in Ghana ähnelt der des afrikanischen Stoffdrucks, mit dem Unterschied, dass Batik ausschließlich von Hand und nicht mit Maschinen hergestellt wird. Leiterin des Workshops ist Christiane Wilhelmi.

ifa-Galerie Stuttgart, S-Mitte
Anmeldung per Mail unter hammerbacher@ifa.de

Dienstag, 13. Dezember, 18 Uhr
Workshop zur armenischen Küche

Der Workshop bietet eine kulinarische Reise durch Armenien. Leiterin des Workshops ist Susanna Sarkisian, Autorin des Buches *Die essbare Lust – Kochbuch Armenien*.

VHS Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Anmeldung zum Workshop 222-49075 unter www.vhs-stuttgart.de.

Veranstalter: Armenische Gemeinde Baden - Württemberg

Sonntag, 15. Januar, 15.30-18.30 Uhr

Afrikanischer Tanz

Der Workshop wird von Nestor Gahe geleitet. Er achtet dabei auf Grundtechnik, Körperhaltung, gute Bodenhaftung über die Füße, Zentrierung durch das Wahrnehmen der eigenen Achse über die Wirbelsäule und auf die Nutzung des Brustbeins. Durch einen strukturierten Aufbau und den

Einfluss moderner Tanzformen erlernst Du hier unterschiedliche Bewegungselemente. Doch trotz aller Didaktik und Methodik steht der Spaß immer im Vordergrund. Die Rhythmen werden die live von Musiker*innen gespielt werden.
Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. Mehr Infos unter www.tanzund-theaterwerkstatt.de

Samstag, 21. Januar, 14-17.30 Uhr

Kubas trommelnde Götter

In der "Santería"-Religion, die ihre tiefen Wurzeln in der westafrikanischen Kultur hat, finden wir noch heute eine ganz spezielle, kultische Ausprägung auf Kuba, mit einer reichhaltigen Götterwelt, den „Orishas“. Ihre Zeremonien, die mit drei Bata-Trommeln unterschiedlicher Größe mit Tanz und mantrischen Gesängen zelebriert werden, gehen unter die Haut und lösen dort bei manchen sogar Trance-Zustände aus. Im Workshop spielen die Teilnehmer*innen an Bata-Trommeln. Erfahrungen mit Congas oder anderen Handtrommeln sind hilfreich, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Die Bata-Trommeln werden gestellt.

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V. Mehr Infos unter www.tanzund-theaterwerkstatt.de

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr

oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr

Unter den neuen Abonnent*innen im Dezember verlosen wir
5 CDs *Brazilian Blues* (siehe S. 11)

Weitere Infos und Bestellformular:

www.forum-der-kulturen.de/

inmagazin/abonnement/



Mittwoch, 14. Dezember

20.30 Uhr **Konzert: Sueñera – Träumerin**
Trio Infernal feat. Paula Barembuem



Für die hochkarätigen Musiker des Christian Bakanics Trio Infernal galt es von Anfang an neue Wege zu beschreiten. Dabei sehen sie sich nicht als Grenzgänger, sondern als Botschafter zwischen den Klangwelten von Jazz, Tango und modernen Grooves der Club-Szene wie Houses und Drum 'n' Bass. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

es. In eine neue Rolle schlüpfen und spüren, wie sich das Leben in dieser Rolle anfühlt. **Generationshaus Heschl, S-Heschl**
Veranstalter: DialogTheater e. V.

16.30 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Stadtteilbibliothek, S-Feuerbach (siehe 1.12.)

17 Uhr **Sprachwerkstatt**
Stadtbibliothek, S-Mitte (siehe 7.12.)

Sonstiges

18 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt**
Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 15. Dezember

Kinder

10.30 und 16.30 Uhr **Märchenreise**
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt (siehe 13.12.)

Donnerstag, 15. Dezember

20 Uhr **Konzert: Club-72**
Dianush and O'Dear.
Dianush – wie sie liebevoll von ihrer Mama genannt wird –, pendelt schon immer zwischen zwei Welten. Als Kind zweier Musiker*innen aus Rumänien wuchs sie zwischen Ost und West, zwischen Klassik und Pop und zwischen analogen und digitalen Instrumenten auf. Ursprünglich ist sie studierte Cellistin und widmet sich heute als Singer-/Songwriter ihren eigenen Kompositionen. **Merlin, S-West**



Donnerstag, 15. Dezember

20.30 Uhr **Konzert: Gabriel Mbanda Group**
Bei dem Komponisten und Sänger Gabriel Mbanda handelt es sich um einen exquisiten Musiker und Ausnahme-Bassisten. Das vielfältige musikalische Umfeld in seiner Heimatstadt Douala in Kamerun hat Mbanda schon früh geprägt. So spielte er dort regelmäßig in verschiedenen Kabarets und Jazz-Clubs. **Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach**



Mariupol. Einführung ins Werk und anschließende Diskussion.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

20 Uhr **Autor im Gespräch: Der 9. November. Die Deutschen und ihr Schicksalstag**
Mit Dr. Wolfgang Niess.
Die Revolution von 1918/19, der Hitlerputsch 1923, die Novemberpogrome 1938, das Attentat von Georg Elser auf Adolf Hitler und die friedliche Revolution von 1989 – alle diese Ereignisse sind mit dem 9. November verknüpft. Wolfgang Niess erzählt in seinem Buch, was jeweils geschah, und beschreibt den Streit um die Erinnerung.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Freitag, 16. Dezember

Konzerte

19 Uhr **Trio Grazioso**
Adventskonzert.
Das Trio wurde 2016 von drei Künstlerinnen in Budapest gegründet. Zu ihrem Repertoire gehören die Werke von Bach, Beethoven, Cimarosa, Liszt und Doppler. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Ungarisches Kulturinstitut, S-Mitte

20 Uhr **Club-72**
Merlin, S-West (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Gabriel Mbanda Group Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

10 Uhr **Wir so: Welt retten**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 13.12.)

20 Uhr **Dream Factory - Varieté meets Hollywood**
Friedrichsbau Varieté, S-Feuerbach (siehe 2.12.)

20 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show**
Mit: Kristina Bogansky, John Doyle, Stefan Danziger und Bademeister Schaluppe.
In allen Quatsch Comedy Clubs ist das Herzstück die legendäre Live Show, eine gemischte Stand-Up-Comedy-Show, in der ein Comedy-Moderator gleich vier Comedians präsentiert.
SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte

Sonstiges

18 Uhr **Experimentierfeld LindenLAB**
Kurator*innenführung.
Linden-Museum, S-Mitte

19 Uhr **Infoabend für Locals bei Start with a Friend**
Der Verein Swaf, welcher sich für Tandems einsetzt, bietet einen Infoabend für Interessent*innen an. Anmeldung unter www.db.startwithafriend.de/node/add/local/register.
Begegnungsraum Stuttgart, S-Mitte

Freitag, 16. Dezember

Lesungen

19.30 Uhr: **Literatür: Ayşegül Çelik: Papierschiffchen in der Wüste**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19 Uhr: **Schwedische Weihnachten**
Geschichten von Astrid Lindgren und Weihnachtslieder aus Skandinavien. Mit Marie Bäumer und dem A-cap-

Freitag, 16. Dezember

19.30 Uhr: **Lesung, Gespräch, Illustrationen und Live- Musik: Literatür: Ayşegül Çelik: Papierschiffchen in der Wüste**
In diesem Jahr zu Gast ist die Schriftstellerin Ayşegül Çelik, um im Gespräch mit der Übersetzerin Sabine Adatepe ihr Buch *Papierschiffchen in der Wüste*, Edition Converso, vorzustellen. Hier widmet sich Çelik der Unterdrückung der Jesid*innen. Sie schreibt von Vertreibung und Versklavung, doch eher hintergründig, beinahe beiläufig.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum



Freitag, 16. Dezember

20 Uhr **Tanz: Compagnie Pyramid: Ballet Bar**
Wie auf den knisternden Wellen eines sprunghaft die Sender wechselnden Transistorradios nehmen die fünf Tänzer*innen ihr Publikum mit auf eine Reise, die sie von Charleston, Calypso, Tango, Bebop über Elektro bis Johann Sebastian Bach führt. Die Compagnie Pyramid ist seit über zwanzig Jahren ein entscheidender Impulsgeber der Hip-Hop-Szene und urbanen Kultur im Westen Frankreichs.
Filharmonie, Filderstadt



Sonstiges

18 Uhr **Stuttgart Live Festival: Dr. Aleks and the Fuckers**
Sexy Gypsy Balkan Action.
Sexy Gypsy Balkan Action beschreibt die explosive Mischung aus Balkan Brass, Live- Entertainment und Punk. Texte mit Witz in acht verschiedenen Sprachen. **Universum, S-Mitte**

20.15 Uhr **Serdar Karibik: Ganz großes Kino**
Theaterhaus, S-Feuerbach (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Tanz/Theater

20 Uhr **Compagnie Pyramid: Ballet Bar**
Filharmonie, Filderstadt (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Dream Factory - Varieté meets Hollywood** (siehe 2.12.)
Friedrichsbau Varieté, S-Feuerbach

20 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show**
Mit: Kristina Bogansky, John Doyle, Stefan Danziger und Bademeister Schaluppe.
SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte (siehe 15.12.)

Freitag, 16. Dezember

20.15 Uhr **Comedy: Serdar Karibik: Ganz großes Kino**
Serdar Karibik hat sich seinen Künstlernamen ausgesucht, weil er auf der Bühne ein Sonnenschein ist. Aber auch, weil ihn wegen seines richtigen Nachnamens niemand zu einem Vorstellungsgespräch einlädt. Schlagfertig, sympathisch und erfrischend authentisch tourt der schwäbisch-türkische Comedian durch den gesamten deutschsprachigen Raum.
Theaterhaus, S-Feuerbach



Vorträge

18.30 Uhr **Was geschah mit Radioisotopen, die in Fukushima in die Umwelt gelangten?**
Mit PD Dr. Harald Neidhardt.
Linden-Museum, S-Mitte

Kinder

16 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Stadtteilbibliothek, S-Weilimdorf (siehe 1.12.)

Samstag, 17. Dezember

Konzerte

20 Uhr **Agua Loca**
Ihre Songs klingen nach Sommer im Süden, fordern auf zu Tanz und Bewegung, sind mitreißend und werden zelebriert von 9 Musiker*innen voller Spiellaune. **Merlin, S-West**

20 Uhr **Stuttgart Live Festival: Goran Bregović Wedding and Funeral Band**
Wagenhallen, S-Nord (siehe Tipp, Kasten)

20.15 Uhr **Django Asül: Rückspiegel 2022**
Ein satirischer Jahresrückblick. Kabarett. Wer nach vorne fährt, sollte den Blick nach hinten nicht vergessen. Das lernt man schon in der ersten Fahrstunde. Was in der räumlichen Dimension angebracht ist, kann also für die zeitliche Dimension nicht schlecht sein. Und das Jahr 2022 hat einen eigenen Abend im Rückspiegel wahrlich verdient. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Tanz/Theater

19 Uhr **Danza Contemporánea de Cuba**
Sie ist die emanzipierteste Kompanie des Inselstaats: Danza Contemporánea de Cuba prägt eine große stilistische Offenheit. Ihr Tanz ist energiegeladen und ohne die üblichen Karibik-Klischees zu bedienen. Seit fast dreißig Jahren leitet Miguel A. Iglesias Ferrer die 1959 gegründete, staatliche Kompanie für zeit-

genössischen Tanz.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

20 Uhr **Dream Factory – Varieté meets Hollywood** (siehe 2.12.)
Friedrichsbau Varieté, S-Feuerbach

20 Uhr **Licht aus dem Orient**
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte (siehe 2.12.)

20 Uhr **Reise in 80 Tagen um die Welt**
Theaterstück nach Jules Verne. Ein Theaterabend für die ganze Familie! Vernes Roman ist ein Gründungsmythos der Globalisierung und eine rasante Abenteuergeschichte.
Theater La Lune, S-Ost

20 Uhr **Wertep**
Theater am Faden, S-Heslach (siehe Tipp, Kasten)

Kinder

11 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Stadtteilbibliothek, S-Untertürkheim (siehe 1.12.)

Sonstiges

Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt
14 Uhr Kuratorenführung.
15 Uhr Führung.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 18. Dezember

19 Uhr **Konzert: FisFüz and Camerata String Quartet**
Seit 25 Jahren fügen Annette Maye (Klarinette) und Murat Coşkun (Percussion) als FisFüz erfolgreich eigene musikalische Ideen mit unterschiedlichen Traditionen und Stilen zu einem neuen, überraschenden Ganzen zusammen. Nun nehmen die feinfühligsten Brückenbauer zwischen Kulturen und Genres die Musik der Schwarzmeerküste ins Visier.
Filharmonie, Filderstadt



Sonntag, 18. Dezember

Konzerte

19 Uhr **FisFüz and Camerata String Quartet**
Filharmonie, Filderstadt (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18 Uhr **Danza Contemporánea de Cuba**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe 17.12.)

18 Uhr **Dream Factory – Varieté meets Hollywood** (siehe 2.12.)
Friedrichsbau Varieté, S-Feuerbach

19 Uhr **Wertep**
Theater am Faden, S-Heslach (siehe 17.12.)

19.15 Uhr **Patrizia Moresco: #LACH_MICH** Comedy.
Die italienisch-deutsche Kabarettistin Patrizia Moresco gibt ihr Bestes.
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.30 Uhr **Die deutsche Ayşe**
Ein Rechercheprojekt von Tuğsal Moğul. Drei türkische Frauen aus der ersten Einwanderergeneration. Sie kommen in ein fremdes Land, das so ganz anders ist, als ihre Vorstellungen davon waren. Sie wollen nicht lange bleiben, und stehen doch vor der Herausforderung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür?
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Maryna Mikhalechuk: 18 Briefe und eine Fabel aus Belarus**
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte (siehe 7.12.)

Samstag, 17. Dezember

Kinder

19.15 Uhr **Patrizia Moresco: #LACH_MICH** Comedy.
Die italienisch-deutsche Kabarettistin Patrizia Moresco gibt ihr Bestes.
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.30 Uhr **Die deutsche Ayşe**
Ein Rechercheprojekt von Tuğsal Moğul. Drei türkische Frauen aus der ersten Einwanderergeneration. Sie kommen in ein fremdes Land, das so ganz anders ist, als ihre Vorstellungen davon waren. Sie wollen nicht lange bleiben, und stehen doch vor der Herausforderung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür?
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Maryna Mikhalechuk: 18 Briefe und eine Fabel aus Belarus**
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte (siehe 7.12.)



Höhenpark Killesberg, S-Nord (siehe Tipp, Kasten)

11 Uhr **Internationales Frühstück**
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus**

Kinder

15 Uhr **Vanakkam – Hallo in der Welt tamilischer Geschichte(n)**
Linden-Museum, S-Mitte (siehe 4.12.)

Sonstiges

11 Uhr **Erzählt uns die Natur**

Sonntag, 18. Dezember

11 Uhr **Erzählt uns die Natur**
Erzählwanderungen rund um das Jahr auf dem Killesberg. Es ist wieder Zeit, zusammenzukommen. Es ist wieder Zeit für Familienwanderungen und Spaziergänge in der Natur. Zeit, um die Natur zu genießen. Und Zeit, Märchen und Geschichten zu lauschen, denn Geschichten zeigen Wege und öffnen Türen zu einem respektvollen Umgang mit der Welt. Anmeldung: info@ars-narrandi.de.
Höhenpark Killesberg, S-Nord
Veranstalter: Ars Narrandi e. V.



Samstag, 17. Dezember

20 Uhr **Stuttgart Live Festival: Konzert: Goran Bregović**
Wedding and Funeral Band
Einst einer der größten Rockstars Osteuropas, steht Goran Bregović seit 20 Jahren für anspruchsvolle, komplexe zeitgenössische Musik, bei der mitreißende Bläser im Vordergrund stehen und die aufgrund von Stimmen, die wie Instrumente eingesetzt werden, gleichzeitig sehr melodisch ist. (siehe Bericht S. 10)
Wagenhallen, S-Nord



Samstag, 17. Dezember

20 Uhr **Wertep**
Puppentheater
Altrussisches Weihnachtsspiel. Mit russischem Weihnachtssessen. Die Geschichte handelt von der Geburt Christi, von König Herodes und seiner Strafe. Es wird mit einfach geschnittenen Holzpuppen in einem hölzernen Kasten auf drei Etagen gespielt. Die Bühne wird nach alter Tradition nur von Kerzen beleuchtet, der Text wird in Russisch und in Deutsch gesprochen und gesungen. Anmeldung erforderlich: www.theateramfaden.de.
Theater am Faden, S-Heslach

Indien und der Welt Führung.
14.30 Uhr **Kleine chinesische Teeschule**
Tee trinken und den Lärm der Welt vergessen in der hohen Schule der Teekunst.
15 Uhr **Experimentierfeld Linden-LAB** (siehe 15.12.)
Linden-Museum, S-Mitte

MORITZ Das Stadtmagazin antenna

STUTTGART-LIVE FESTIVAL

CLUBKONZERTE

02.12. NATHAN GRAY & THE IRON ROSES
SUPPORT: CLOWNS, JOE MACMAHON

02.12. VERNISSAGE MARTINA WÖRZ

03.12. IAN PAICE FEAT. PURPENDICULAR.

06.12. NADA SURF SUPPORT: KEVIN DEVINE

07.12. COMICS & METAL & BIER

10.12. DOLL CIRCUS SUPPORT: VIOLET

10.12. EMPOWERMENT
+ GUESTS: D.E.E.P. / MINUS YOUTH / HELMUT COOL

11.12. NEVER MIND THE GIG-BLOG -
HERE'S THE POP-QUIZ

11.12. THE DOORS ALIVE

12.12. ROY BIANCO & DIE ABRUNZATI BOYS SOLD OUT

13.12. AGAINST THE CURRENT

15.12. TWIN NOIR FEAT. HÖRPROBE

16.12. 10 JAHRE CANNIBAL GIRLS
SUPPORT: HEDVIG/BASEMENT RITUAL

16.12. DR. ALEKS & THE FUCKERS

17.12. GORAN-BREGOVIC
WEDDING & FUNERAL BAND

18.12. FÄASCHTBÄNKLER SOLD OUT

22.12. CLUB MIAOW! VS. LOS SANTOS

24.12. DAVE COLLIDE & FRIENDS
AM HEILIGEN MORGEN

02.-24. DEZEMBER 2022
GOLDMARK'S IM WIZEMANN KULTURQUARTIER LKA SCHWARZER KEILER WAGENHALLEN

TICKETS 0711 55066077 STUTTGART-LIVE.DE
easyticket.de 0711 2555555 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen




Pippo Pollina/Thomas Sarbacher 17.01.23
Musik und Lesung



Rebekka Bakken | 16.01.23 | Solo-Konzert



40 Jahre Gerhard Polt & Well-Brüder
07. & 08.02.2023

 Theaterhaus Stuttgart
Tickets: 0711 40207-20 oder www.theaterhaus.com

Imaginale

Internationales Theaterfestival
animierter Formen
02.-12. Februar 2023

Early Bird in Stuttgart bis 30.12.2022
www.imaginale.net | www.fitz-stuttgart.de



STUTTGART MANNHEIM HEILBRONN
EPPINGEN LUDWIGSBURG SCHORNDORF